

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

530 (13.11.1913) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Roh und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Ausgewählten A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

2 mal wochentags gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

**Expedition:**  
Arel- und Sammler-Eda nachst Karlsruher u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezugspreis in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt 60 Bfg. und in den Speiseexpeditionen abgeholt 65 Bfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, am Buchhalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.  
5stellige Nummern 5 Bfg. 8stellige Nummern 10 Bfg.  
**Anzeigen:**  
Die Kolonialzeile 25 Bfg., die Reklamazeile 70 Bfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Wf. p. Zeile. Die Übertragungen unentgeltlich. Bei der Nichterfüllung des Geschäfts, bei unrichtigen Adressen und bei anderen Umständen außer Kraft tritt.

Nr. 530. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 13. November 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

**Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 529 umfasst 12 Seiten mit Nr. 22 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 530 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.**

## Frankreichs Verfassung.

... Karlsruhe, 13. Nov. Der Dreierverband war ein Kunstprodukt, sein Kitt war die gemeinsame Gegnerschaft gegen Deutschland. Solange dieses negative Ziel ihre Politik bestimmte, hielten sie zusammen, als es sich um positive Aufgaben zu handeln begann, fielen sie auseinander.  
Der Beginn der Krise datiert in die Zeit der deutsch-französischen Verhandlungen über Marokko zurück. Rußland ließ damals die Pariser Regierung nicht im Zweifel, daß es für Frankreichs Interessen im Scharfen seine Schwert nicht ziehen werde. England erschauerte sich damals stark, aber das Endergebnis des Marokkohandels, Frankreichs Torwacht an den Säulen des Herkules, seine ausgedehnte Plankonstellierung am Seewege nach Südafrika und Südamerika sagte den Londoner Diplomaten keineswegs zu.  
Im Orientkrieg plagten die französischen und russischen Interessen so heftig aufeinander, daß es in der Kanalfrage fast zum Bruch gekommen wäre. Eine bittere Enttäuschung war es den Pariser Diplomaten, daß die Balkanpolitik England an die Seite Deutschlands führte und daß ein deutsch-russischer Konflikt sich nicht einstellen wollte. Aber immer noch bestand die Hoffnung, daß es sich um zeitweilige Verschiebungen innerhalb der Mächtegruppen handelte, daß aber mit der Abwicklung des Balkangeschäftes die früheren beiden gegnerischen Koalitionen sich wieder zusammenfinden würden.  
Diese Hoffnung Frankreichs realisiert sich nun nicht, denn weder England noch Rußland scheinen gewillt, die in der Londoner Botschaftsvereinbarung zugrunde getretene Einigkeit wieder preiszugeben, nur damit die Feindschaft Frankreichs gegen Deutschland wieder in alter Glorie erstrahle. Diese Feindschaft ist offenbar den bisherigen Freunden Frankreichs eine in gewöhnlichen Zeiten unbequeme Eintracht, sie erschwert den internationalen Geschäftsbetrieb. Bleibt die demnach das A und O der Weisheit der Männer am Quai d'Orsay, dann läuft Frankreich Gefahr, wieder in einen Zustand der Isolation zu geraten, ähnlich dem, worin Bismarcks Staatskunst zwei Jahrzehnte lang die rachebürtigen Nachbarn gehalten hat.  
Bislang ist es den Franzosen schlecht und recht gelungen, die Sprünge im Gefüge des Dreierverbandes zu überbrücken. Damit scheint es nun zu Ende zu sein, denn zum ersten Male entschließt sich die Pariser Presse, das Fiasco der Ententepolitik offen zuzugeben. Die französische Erbitterung ergießt sich nicht so sehr gegen Rußland, dessen „schwerfälliger“ Hilfe man Dank seiner finanziellen Abhängigkeit immer noch sicher zu sein glaubt. Um so stärker aber gegen England, dessen liberale Regierung von einer Annäherung an Deutschland träume, während die Politik der inneren Reformen das Land zerrützte.  
Ob diese Zornausbrüche großen Eindruck machen werden, erscheint mehr als zweifelhaft. In England sind bereits Stim-

men vor einiger Zeit laut geworden, die Frankreich auf den gegebenen Weg verwiesen, aus allen Schwierigkeiten herauszugetrieben durch die endliche Aufgabe des Revanchegedankens. Wenn die gleichen Ratschläge von der Reme her noch nicht kamen, so mag das seinen Grund darin haben, daß Rußlands Finanzen sich beim gegenwärtigen Zustande recht wohl befinden, während seine Diplomatie freie Hand behält, inwieweit sie den französischen Wünschen den Fingel anlegen oder lockern will.

## Die Kammerpräsidentenwahl in Sachsen.

(Von unserem Mitarbeiter.)  
# Dresden, 12. Nov. Die Sächsische Zweite Kammer hat nun wieder ein „sozialistisches“ Präsidium. In der vorigen Session war bekanntlich der Sozialdemokrat Fräßdorf dadurch zu der Würde eines ersten Vizepräsidenten gelangt, daß die Konservativen als stärkste Fraktion den Sitz des Präsidenten beanspruchten und, als sie ihn nicht erlangten, sich überhaupt der Wahl enthielten. Das Ergebnis war dann, daß der Nationalliberale Bogel mit den Stimmen der Linken zum Präsidenten gewählt wurde, der Sozialdemokrat Fräßdorf mit den Stimmen seiner Parteigenossen und der fortschrittlichen Volkspartei für den Posten des ersten und der Fortschrittler für den Posten des zweiten Vizepräsidenten auserkoren wurde.  
Am Hofe scheint man aber der Obstruktion der Konservativen, die den Sozialisten zu einem Sitz in dem Präsidium verhalf, wenig Verständnis entgegengebracht zu haben. Wenigstens wurde, wie man annimmt, durch Einwirkungen des Hofes und der Regierung der plötzliche Umschlag in der Haltung der Konservativen herbeigeführt, der sich in ihrer Zustimmung zu der Wiederwahl Bogels zum Präsidenten äußerte. Auch die Fortschrittler ließen diesmal den sozialdemokratischen „Vize“ fallen, weil er nicht zu Hofe gehen wollte. So blieben denn die Sozialdemokraten isoliert, und der konservative Führer Opitz löste Herrn Fräßdorf im Präsidium ab.  
Konsequent, wie die Genossen nun einmal sind, habe sie daraufhin auch auf ihren Schriftführerposten verzichtet. Hierbei gab es ein recht hübsches Wahlintermezzo: die Nationalliberalen und Fortschrittler stimmten für den bisherigen sozialdemokratischen Schriftführer Fießner, die eigenen Genossen gaben weiße Zettel ab, weil sie nach Fräßdorfs Niederlage nicht mehr mittun wollten, und die Konservativen wählten einen Nationalliberalen zum Schriftführer als Ersatzmann Fießners. Als nun Fießner mit den Stimmen der bürgerlichen Linken die Mehrheit erlangt hatte, lehnte er die Wahl ab und wurde durch einen Nationalliberalen ersetzt.

## Badische Chronik.

# Forstheim (H. Ettlingen), 13. Nov. Der zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl verlief wieder ergebnislos. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Wahl, die übrigen Parteien gaben ihre Stimmen in demselben Verhältnis ab, wie das erste Mal.  
1. Mannheim, 13. Nov. Der Nationalliberale Verein veranstaltete am Mittwochabend im Friedrichsplatz einen Familienabend, der zahlreich besucht war und einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. Nach einem Musikvortrag der Kapelle Seeger und einem Männerchor

der Gesangsabteilung des Militärvereins hielt Reichstagsabgeordneter Basser eine Ansprache, in der er den heutigen Tag als ein Fest der Freude, der Genugtuung und des Dankes bezeichnete. Redner warf sodann einen Rückblick auf die Geschichte der national-liberalen Partei und sprach die Hoffnung aus, daß der neue Landtagsabgeordnete Dr. Blum seinen Platz nach den Wünschen und Erwartungen seiner Wähler ausfüllen werde. Bassermann beschäftigte sich dann mit der Geschichte der Partei im Reich, verwies auf den Stimmzuwachs der Nationalliberalen bei den letzten Wahlen und erklärte, daß kein Anlaß vorliege, an der Zukunft des gemäßigten Liberalismus zu verzagen. Er schloß mit einem Hoch auf die Nationalliberale Partei. Nach einem Solovortrag von Frau Jubitz ergriff Herr Landtagsabgeordneter Dr. Blum das Wort und behandelte die Ereignisse vor hundert Jahren. Er hielt eine sehr patriotische Rede, die er in ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausklingen ließ. Musik- und Viedervorträge, Rezitationen usw. wechselten mit einander ab. Ein Tanz hielt die Festversammlung bis in die frühen Morgenstunden beisammen.  
1. Mannheim, 13. Nov. Nach der endgültigen Zusammenstellung wurden bei der gestrigen Wahlmännerwahl in vier Bezirken 125 nationalliberale und in 22 Bezirken 687 sozialdemokratische Kreiswahlmänner gewählt. Nach dem Wahlausfall werden sämtliche 26 Abgeordnete und 26 Ersatzmänner den Sozialdemokraten zukommen.  
1. Mannheim, 13. Nov. Von der Elektrischen Bahn Mannheim-Dürkheim wird folgendes wahres Selbsterzählung erzählt: Am ersten Sonntag im November stieg der Schaffner des Anhängewagens in Eggersheim aus, um sich Geld wechseln zu lassen. Da er aber lange nicht kam, fuhr der Motorfahrer ohne Schaffner weiter. In Ruchheim wurde dem Schaffner des ersten Wagens die Sache zu ungesund, er ließ den Zug warten, bis der Schaffner des Anhängewagens nach dreiviertel Stunden zu Fuß in Ruchheim eintraf. Dann ging die Fahrt nach Dürkheim weiter. So geschah auf der Mannheim-Dürkheimer Elektrischen im Jahre 1913!  
1. Mannheim, 13. Nov. Die bei dem Lagerhaus im Rhein geländete Leiche wurde als die des 68 Jahre alten verheirateten Landwirts Wilhelm Sieglar aus Haltingen, A. R. erkannt, anerkannt. Es liegt Selbstmord vor, das Motiv der Tat ist aber unbekannt.  
# Mannheim, 13. Nov. Eine rätselhafte Mädchenentführung beschäftigte seit gestern die Ludwigshafener und Mannheimer Kriminalpolizei. In die Wirtschaft „zum Trifels“ in Ludwigshafen kam gestern vormittag halb 12 Uhr ein junger Mann, der sich als Kriminalschuttmann von Mannheim vorstellte und gab an, er müsse das bei dem Wirte beidienende 16 Jahre alte Dienstmädchen Karoline Euginger aus Falkenstein i. Pfalz, zur Vernehmung mit nach Mannheim nehmen. Der Wirt ließ das Mädchen mit dem angehenden Kriminalbeamten mitgehen. Erkundigungen bei der Kriminalpolizei in Mannheim ergaben aber, daß gegen das Mädchen nichts vorliegt und es auch nicht von einem Beamten der Kriminalpolizei zur Vernehmung geholt werden sollte. Das Mädchen ist aber bis jetzt noch nicht in seine Stellung zurückgeführt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.  
# Heidelberg, 13. Nov. Ein bayrischer Stationsvorstand a. D., der hier in der Gaisbergstraße wohnte, wurde gestern morgen in der Nähe der Sieben Linden mit einer Schußwunde

Reinen glatt freistien. Und diese Hände gefielen ihm so, daß er nun auch einen Blick auf des Mädchens Gesicht werfen mußte. Er begegnete zwei großen, dunklen Augen, die sich aber sofort von ihm abwandten.  
Jodl fühlte, daß er nun etwas sagen müsse, was über seine Ungeschicklichkeit hinweghelfen sollte, und so plapperte er das heraus, was er loeben gedacht hatte, und sagte: „Die Fräuln Anna wird von Tag zu Tag sauberer.“  
Die Wirkung dieser Worte war eine völlig unerwartete. Während Mauracher lachend losplagte: „Schau, schau der Jodl wird galant!“ übergoß Annas Gesicht eine brennende Rote. Ein Zornblitz schoß aus ihren dunklen Augen, wie ein Wetterleuchten aus nächtlichem Himmel, und ohne ein Wort zu sagen, stand sie auf und verließ das Zimmer. Frau Mauracher aber senkte ihren Kopf auf die Tasse nieder, um das Not zu verbergen, das auch ihr blaßes Gesicht überlammt hatte.  
Jodl war verduht; aber nur einen Augenblick. Ein zorniger Trotz erfaßte ihn und er meinte: „Die Fräuln wird doch nicht beleidigt sein! Es ist ja wahr, was i' sagt hab.“  
Nun hob Frau Mauracher den Kopf, und herb abweisend sagte sie: „Anna ist eben an solche Schmeicheleien nicht gewöhnt. Sie ist ja kein Bauernmädchen.“ Und mit einem schwachen Lächeln, das vergebens die Schärfe der gesprochenen Worte mildern wollte, setzte sie hinzu: „Sie müssen schon entschuldigen, Herr Meier!“  
Jodl nahm die letzten Worte für bare Münze und erwiderte: „Aber i' bitt, Frau Mauracher, das macht ja gar nix. Ich bin halt so ein Nichtstatter. I' sag alles so außer, wie i' mir's denkt. Die Fräuln Anna wird deswegen nit hös sein auf mich.“ Und wie zu seiner eigenen Entschuldigung setzte er hinzu: „Mein Gott, wann einer, so wie i, allweil mit Bauern umgeht, da kann ma halt die Red nit so setzen, wie man's selber möcht. Die Hauptsach is, daß man's chrlid meint.“  
(Fortsetzung folgt.)

## Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.  
(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)  
(7. Fortsetzung.)  
In dem geräumigen getäfelten Speisezimmer, dessen Wände mit Jagdtrophäen, Hirszgeweißen, Reh- und Gamskrideln und ausgestopften Vögeln geschmückt waren, war bereits der Tisch gedeckt und Anna trug eben den Kaffee herein, als Mauracher mit seinem Gaste eintrat.  
Frau Mauracher, die am Fenster bei ihrem Nähtischchen saß, erhob sich und ein Schatten flog über ihr feingeladnetes, etwas blaßes Gesicht, als sie den Jodl erblickte.  
Dieser jedoch bemerkte nichts davon und dienernte mit: „Küß d' Hand, Frau Mauracher, küß d' Hand, Fräuln Anna, an den Tisch heran, wobei er sein vergnügtestes Gesicht aufsetzte und sich unablässig die Hände rieb.  
Den Frauen die Hand zu reichen, getraute er sich nicht, denn Versuche dieser Art waren noch bisher immer an einem hartnäckigen Uebersehen seiner ausgestreckten, rotglänzenden Pfote gescheitert.  
Mauracher ließ sich in seinen Lehnstuhl an der Schmalseite des Tisches nieder und auf den Stuhl zu seiner Rechten weisend, lud er Jodl ein: „Nimm Platz!“  
„Wann i' so frei sein darf, nimm i' mir schon die Ehr. Is zwar recht groß, daß i' der Frau Mauracher Angelegenheiten mach'! zierle er sich noch ein Weiseln, nahm aber auf ein kühles: „Aber bitte, das macht mir keine Angelegenheiten!“ doch Platz, wobei er mit geschmeicheltem Grinsen von einem zum andern sah.  
Anna stellte ihm die dampfende Kaffeetasse vor und dann schob sie das Brotkörbchen vor ihn hin und sagte: „Bitte bedienen Sie sich, Herr Meier!“  
Herr Meier! Wie ihm das wohlthat! Es war immer

sein heimlicher Ingrimm, daß er für den Schiffmeister noch immer der „Jodl“ war, der mit „Du“ angeredet wurde. Und er war doch wer! Er war die rechte Hand des Schiffmeisters, und er wollte noch mehr werden. Er dachte an sein Sparfassenbuch, von dessen Inhalt sich selbst der Herr Mauracher keine richtige Vorstellung machte. Ja, gewiß: die Bauern würden ihm keinen Grabstein setzen, aber das konnte er schließlich selbst besorgen und darauf würde sehen: Jakob Meier, Schiffmeister.  
„Der Jodl hat wieder einmal sehr gut eingelaufen!“ sagte Mauracher zu seiner Frau gewendet, gleichsam als müßte er dadurch die Anwesenheit des Gastes erklären.  
Ein gleichgültig hingeworfenes „So?“ war die einzige Antwort.  
„Is heutzutag keine leichte Sache das!“ meinte Jodl, das Verdienst noch besonders unterstreichend, das er sich um das Haus Mauracher erworb. „Die Bauern müssen immer, was sie verlangen wollen, und gar, wenn sie wissen, daß man die Sach notwendig braucht.“  
Jodl räufte während des Sprechens mit dem Löffel in der Tasse und er dabei fortwährend Frau Mauracher anlah, ob er nicht Anerkennung auf ihrem Gesichte lesen könne, stieß er mit der Hand an die Tasse, und ein Strahl Kaffee schwappte hinaus über den Tassenrand auf das Tisch Tuch.  
„Salz!“ entfuhr es ihm, „na, aber so ungeschickt, wie i' bin! I' bitt tausendmal um Verzeihung, Frau Mauracher! Wie i' das schöne Tisch Tuch jetzt verjau hab!“  
Er nahm den Löffel, schöpfte den Kaffee, soweit ihm nicht schon das Tisch Tuch eingefogen hatte, auf und führte ihn zum Munde.  
„Aber ich bitte, das macht nichts!“ erwiderte die Hausfrau in ihrer kühlen Art und Anna stand auf, nahm eine Serviette und breitete sie über die beschmutzte Stelle.  
Jodl war verlegen, und da er nicht's zu sagen wußte, betrachtete er die schlanken Hände Annas, die vor ihm das weiß-



in der rechten Kopfhälfte aufgefunden. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Der Lebensmüde hatte sich schon am 7. ds. Ms. von seiner Wohnung entfernt. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. — Vor den Karlsruher Zug geworfen hat sich Mittwoch abend zwischen 7 und 8 Uhr in der Nähe des Bahnhofsübergangs an der Kaiserstraße, nach den Papieren zu schließen, ein 24 Jahre alter Kellner aus Triberg, der scheinbar zuletzt in Schwellingen in Stellung war. Der Körper des Unglücklichen wurde vom Zuge in zwei Teile geschnitten. Der Unterleib und die Beine lagen zehn Meter von dem Oberkörper entfernt, der zwischen den Schienen lag, auf der Böschung. Die Leiche wurde in das pathologische Institut gebracht.

Freiburg, 13. Nov. Da die Wahl eines Vertreters zur Ersten Kammer der Universität Freiburg resultatlos verlief, hat am Donnerstag, 20. Nov. Stichwahl zwischen Prof. Dr. Fabricius und Geh. Hofrat Dr. Kojin stattgefunden.

Furtwangen, 13. Nov. Der Abg. Duffner gab in einer Sitzung des Verkehrsvereins Auskunft über die zu errichtende elektrische Bahn Furtwangen-Triberg. Es liegen wieder neue Pläne vor, bei denen alle beachtenswerten Gesichtspunkte berücksichtigt sind. Die nächste Entscheidung liegt in der Hand der Gemeinden, die sich zur Beteiligung an der Finanzierung prinzipiell zu äußern haben.

Singen, 13. Nov. Wie jetzt endgültig feststeht, wird die neue Strecke Singen-Beuren-Bühlingen am 21. November für den Gesamtverkehr eröffnet. Der Betrieb erfolgt gemäß der für die Nebenbahnen gültigen Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung, die Strecke wird hinsichtlich des Betriebs Dienstag der Betriebsinspektion Konstanz, hinsichtlich des Bahnbauinspektionen Dienstag der Bahnbauinspektion Konstanz unterstellt werden. In der Strecke liegen die Stationen: Singingen, Niedheim, Gorfeln, Eningen und Beuren-Bühlingen, die sowohl dem Personen-, wie auch dem Gesamtgüterverkehr (Stückgut- und Wagenladungen) dienen. Auf allen Stationen befinden sich außerdem Bahnsteiggraben-Anlagen für den allgemeinen Verkehr mit vollem Tagdienste. Mit der Eröffnung der Strecke werden die Naturfreunde mehr wie bisher Gelegenheit haben, in das hochromantische Naturschauspiel einzudringen. Mögen die Hoffnungen, die Land- und Bewohner an die Bahn knüpfen, zum Segen und Wohle der Allgemeinheit in Erfüllung gehen.

**Hochwasser in Baden.**

Karlsruhe, 13. Nov. Infolge andauernder Regengüsse steigen die Gebirgsbäche des Schwarzwaldes und der Vogesen ununterbrochen. Der Oberrhein ist bei der Schusterinsel in den letzten 24 Stunden um 62 Zentimeter, der Rhein bei Magau um 83 Zentimeter gestiegen. Die Murg ist in der vergangenen Nacht wieder etwas gefallen.

Heidelberg, 13. Nov. Der Neckar ist bei Heidelberg von gestern bis heute um 1,62 Meter gewachsen und steigt rasch weiter. Die Schiffsahrt ist eingestellt. Vereinzelt wird Treibholz von dem Wasser mitgeführt.

**Das schwere Bauunglück in Obertsrot bei Gernsbach**

Obertsrot (A. Gernsbach), 13. Nov. Ueber das schwere Bauunglück in Obertsrot, welches, wie heute früh gemeldet, zwei Mann das Leben kostete und wobei drei Personen schwer verletzt wurden, wird dem „Rast. Tagebl.“ noch gemeldet:

Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr löste sich aus bisher noch nicht ermittelter Ursache von dem Gewölbe der neuen Kirche die Decke, an der noch gearbeitet wurde, los. Hierbei wurden teils durch Abrutschen vom Gerüst, teils durch die herabstürzenden Massen vier Arbeiter schwer verletzt. Ein Maurer, der direkt unter der Stelle, die sich löste, gestanden hatte, war vollständig von dem Material verpackt worden, jedoch der Tod durch Erstickung eingetreten sein soll. Die übrigen drei erlitten erhebliche Verletzungen. Wie durch ein Wunder sind einige andere Leute, die sich in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle aufgehalten hatten, unverletzt davon gekommen. Den Verletzten wurde durch Herrn Bezirksarzt Dr. Smith, sowie durch mehrere Mitglieder der Sanitätskolonne die erste Hilfe zuteil; für den Weitertransport der Verunglückten hatte sich ein Sanitätswagen der Benzwerke Gaggenau zur Verfügung gestellt.

Nähere Erkundigungen an der Unfallstelle selbst haben ergeben, daß durch die herabfallenden Massen das Gerüst mit zerrümmert wurde. Die auf dem Gerüst beschäftigten Leute wurden mit in die Tiefe gerissen. Der Maurer Gustav Ziege aus Oberhausen, 24 Jahre alt, hatte sich bei dem Sturz das Genick gebrochen und war auf der Stelle tot; er war zudem, wie auch einige andere Mitarbeiter, unter den Trümmern

**Die Richard Strauß-Woche in Karlsruhe.**

Das Konzert des Großh. Hoforchesters.

A.H. Karlsruhe, 13. Nov. Das Richard Strauß-Konzert, mit welchem das Großh. Hoforchester, durch wesentliche Verstärkungen erweitert, an den Vorführungen der Strauß-Woche unter Leitung des Komponisten in einer eigenen Veranstaltung teilnahm, war ein würdiges Glied in der Reihe dieser für unser musikalisches Leben so bedeutsamen Tage. Beifall empfing Richard Strauß beim Betreten des Podiums, Beifall grüßte ihn herzlich nach jeder Nummer des Programms, das nur eigene Kompositionen des Meisters enthielt, und so stürmisch und anhaltend wurde der Applaus nach dem hier noch unbekanntem „Tanz der Salome“, daß das Werk wiederholt werden mußte. Die Schlußnummer, die das Publikum dann Richard Strauß darbrotte, war von enthusiastischer Begeisterung. Die Hervorrufe wollten schier kein Ende nehmen und das musikalische Karlsruhe huldigte somit auch an diesem Abend dem Komponisten in Freude und Dank.

Das „Festliche Präludium“, das den Beginn machte, erhebt sich sichtlich über die Bedeutung eines bloßen Gelegenheitsstückes, als welches es zur Einweihung des neuen Wiener Konzerthauses geschrieben wurde. Und wenn es auch in der Entwicklung des Straußschen Schaffens keinen besonderen Markstein bedeutet, so ist es doch von seinem starken, farbenfrohen Geiste durchsetzt, daß es mit Klarheit und Kraft in machtvoller Fülle einherbraust. Eingeleitet und immer wieder begleitet von breiten, feierlichen Orgelklängen, wird das „Präludium“ mit einem ernst-melodischen Thema der Streichmusik begonnen, einem heldischen von den Blechinstrumenten weitergeführt, bis in ihrer Vereinigung aller Glanz und alle Kraft des Komponisten, unter neuem Hinzutritt von sieghaften Trompeten rauschend, brausend, in dröhnender und schmetternder Wucht und stolzer Geste sich offenbart. Das alles sieht der Dirigent Strauß in einem leidenschaftlichen Zug starker Empfindungen daherziehen. Und sein lebendiges Tempo riß das Hoforchester in ein temperamentvolles Mitklängen hinein. Die hiesige Aufführung des Werkes unter der Leitung

eingewängt und konnte erst nach einigem Bemühen befreit werden. Mit am schwersten verletzt war Franz Kessel aus Hirschbach bei Weiler, Vater von 7 Kindern. Er ist heute morgen seinen Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der übrigen scheinen nicht allzu bedenklich. Die Namen der Verletzten sind außer den bereits erwähnten: Maurerlehrling Josef Götz von Obertsrot, 24 Jahre alt, Maurer Josef Wermuth aus Wiesental, 23 Jahre alt, und Maurerlehrling Adam Stork, ebenfalls aus Wiesental.

Die gerichtliche Inaugenscheinnahme fand heute vormittag 10 Uhr statt. Die Bauarbeiten sind unterbrochen worden. Eingestürzt sind etwa 20 Quadratmeter Gewölbe. Das Gerüst war etwa 9 Meter hoch, ein Versehen der Bauleitung scheint ausgeschlossen. Die Ursache des Einsturzes wird in der ungünstigen Witterung zu suchen sein, die das Austrocknen des Materials verhinderte.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 13. November.

Wettersturz. Nach einem fast 36stündigen, anhaltenden Regen ist die Witterung heute veränderlich und kühler geworden. Die stöhnigen Gewinde haben aufgehört und an ihre Stelle sind böige, zeitweise stürmische nordwestliche Winde getreten. Das Barometer ist bei uns bis auf etwa 735 mm gefallen und zeigt augenblicklich noch immer schwankende Tendenz. Kräftige Regenschauer wechseln heute mit heiterem, sonnigen Wetter. Dieses typische „Rückseitenwetter“ dürfte zunächst anhalten und weitere Abkühlung, in den Bergen Schneefälle bringen. Allgemeine Abnahme der Temperaturen steht für das Festland für die nächsten Tage bevor.

Jubiläum. Am 6. ds. Ms. waren es 20 Jahre, seitdem Herr Kaufmann Josef Eder in Firma Aug. Schulz, derzeitiger 1. Vorsitzender der Ortsrentenkasse für Handelsbetriebe dahier, zur ehrenamtlichen Tätigkeit in den Vorstand dieser Kasse berufen wurde. Der Jubilar besaß, wie man uns schreibt, das Vertrauen der Kassenglieder fortgesetzt in unbegrenztem Umfange und war sowohl im Gesamtvorstand wie in der Generalversammlung jederzeit sehr geschätzt, da er es in erster Linie verstand, durch seine reichen Kenntnisse und sein soziales Verständnis den Interessen der Kassenglieder und der Kasse selbst gleichmäßig gerecht zu werden. Dankbar wurden daher die Verdienste des Jubilars anerkannt und im Auftrage der zuständigen Organe begab sich heute morgen eine Kommission, bestehend aus den Herren Kaufmann Rudolf Meiß, Kaufmann Julius Trieb und Direktor Sigmund in die Wohnung des Herrn Eder, um demselben den besondern Dank der Kassenglieder auszusprechen und ihm die herzlichsten Glückwünsche für sein ferneres Wohlergehen darzubringen, wobei dem Jubilar noch ein besonderes Angebinde seitens des Vorstandes zugebracht wurde.

St. A. Einwohnerzahl. Nach der Berechnung des städtischen Statistischen Amtes hatte die Stadt Karlsruhe Ende Oktober 141 931 Einwohner.

Schwankende Gesundheit Ende Oktober. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der letzten Woche des Monats Oktober vom 26. an mit Einschluß des 1. November in vielen deutschen Städten gegen die Barmherzigkeit etwas gebessert, indem die Sterblichkeit etwas zurückgegangen ist. In einzelnen ist sie auch gestiegen, so daß sich eine einheitliche Entwicklung nicht zeigt. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr starben von den Städten mit mindestens 80 000 Einwohnern in Baden 92, Altona 134, Augsburg 153, Barmen 94, Berlin 115, Berlin-Charlottenburg 150, Berlin-Schöneberg 110, Berlin-Wilmersdorf 68, Bielefeld 102, Bochum 138, Bonn 223, Braunschweig 141, Bremen 187, Breslau 172, Cassel 78, Charlottenburg 111, Chemnitz 152, Cöln 134, Erfeld 102, Danzig 205, Darmstadt 82, Dortmund 173, Dresden 118, Duisburg 125, Düsseldorf 120, Eberfeld 93, Erfurt 115, Essen 110, Frankfurt a. M. 92, Freiburg i. B. 204, Gelsenkirchen 129, Görlitz 202, Hagen 88, Halle a. S. 120, Hamburg 113, Hamburg 129, Hannover 120, Karlsruhe 133, Kiel 112, Königsberg i. Pr. 186, Leipzig 143, Lüden 115, Lübeck 159, Ludwigshafen 78, Magdeburg 150, Mainz 112, Mannheim 108, Mühlhausen i. C. 158, Mülheim a. d. R. 101, München 127, Münster i. Westf. 115, Neudorf 74, Nürnberg 109, Oberhausen 113, Offenbach 96, Pflaun i. B. 104, Posen 165, Saarbrücken 110, Spandau 131, Stettin 143, Straßburg i. C. 112, Stuttgart 132, Wiesbaden 167, Würzburg 156.

11. 12. 13. Der kommende Dezember bringt einen für Sammler bemerkenswerten Tag, bemerkenswert durch die Zahlreiche des Datums. Zum letztenmale im 20. Jahrhundert kann die Post drei aufeinanderfolgende Zahlen am 11. Dezember auf die Briefe stampeln, nämlich 11. 12. 13. Dieses Zahlensternium ist alle 100 Jahre nur viermal möglich, am 8. 9. 10., am 9. 10. 11., am 10. 11. 12., am 11. 12. 13. Ferner kommen noch dreimal alle 100 Jahre die drei gleichen Zahlen im Poststempel vor, am 10. 10. 10., am 11. 11. 11., am 12. 12. 12.

In der letzten Monatsversammlung des Gartenbauvereins Karlsruhe hielt Herr Fritz Gillardon, Kaufmann von hier, einen Vor-

trag über „Erinnerungen an den Schwarzwald“ und führte dabei in poetischer bildlicher Sprache und an Hand sehr gut ausgeführter Lichtbilder die Anwesenheit in die nördlichen Schwarzwald-Berge und Täler und zum Teil auch in das Feldberg-Gebiet. Der Vortragende zeigte, wie er als Knabe die Wanderungen begonnen und schon als 15-jähriger selbständige Touren unternahm und dabei die heimatische Berge immer lieber gewann. Auch machte er Mitteilungen über die Freuden und Leiden des Skilaufens. Aber auch auf die Verschönerungen machte Herr Gillardon aufmerksam, die von unvernünftigen Sonntagsausflüglern an den Wäldern nicht allein durch Beschädigungen, sondern auch dadurch angerichtet werden, daß die Einwürfe, Papiere und Speisereste an den Ruhezügen herumgeworfen werden. Jeder Naturfreund sollte gegen diese Unsitte ankämpfen. Zu wundert sei es nicht, daß das Waldschuttpersonal den Ausflüglern des halb mit einem gewissen Mißbehagen begegnet. Von einem Mißglobe wurde eine Pflanze in mehreren Exemplaren übergeben, die sich in den letzten Jahren als lästiges Unkraut auf der Gemarckten Karlsruher fühlbar gemacht hat. Es ist dies die aus Peru stammende „Galinsoga parviflora“, auch „Karlsruher Klee“ oder „Franzosenkraut“ genannt, für dessen Ausrottung die Grundstücksbesitzer etwas mehr Sorgfalt verwenden sollten. Vom Vorsitzenden wurden sodann Mitteilungen über die Ballon- und Fensterprämierung gemacht, welche nun mit der Auszahlung der vom Stadtrat und dem Fremdenverkehrsverein in dankenswerter Weise zugesagten Beträge ihren Abschluß gefunden habe. Ebenso dankenswert zu erwähnen sei, daß der Verein selbständiger Handelsgärtner hier zu dieser Prämierung 30 Balmen im Werte von 150 Mark gestiftet hat. Der Schluß der Versammlung bildete eine Verlosung bzw. Versteigerung von schönen Zimmerpflanzen, nachdem der Vorsitzende noch eine Belehrung über deren Behandlung erteilt hatte.

Hans von Gersdorff, der bekannte Redner aus Berlin, wiederholt in diesem Jahre, am Samstag, den 15. November, abends 8 Uhr in den „Bier Jahreszeiten“, Hebelstr. 21, seinen Lichtbildervortrag „Mensch oder Persönlichkeit?“ Warum hält der Mensch den Blick des Menschen nicht aus? Die Taktanprüche der Gesellschaft und des Weibes. Der Verfasser der Rezension des Vortrages erläuterte, ausgehend von der Tatsache, daß der Mensch sich nicht umfassen und ohne Verlegenheit unter dem Blick des Mensch zu behaupten vermag, was übertriebene gesellschaftliche Rücksichten und Taktgesetze hervorgebracht hat, das Recht auf den freien Aspekt d. h. das Recht des Menschen auf das in ihm enthaltene Weltbild inklusive der Personen. An Hand zahlreicher Lichtbilder wird das Problem in seine seelischen und körperlichen Elemente zerlegt und der geschäftliche Aufbau der arbeitenden, selbstbewußten, weltgewohnten Persönlichkeit gezeigt. Das Arrangement dieses Vortrages besorgt die Sozialmalienhandlung Hugo Kunz, Naßf., wo der Vorverkauf begonnen hat.

**Aus den Nachbarländern.**

Ludwigshafen, 13. Nov. Ein größerer Platiniebstahl wurde vor einiger Zeit in den Gullinmetzen bei Rheingönheim verübt. Das Platin sollte nun in München verkauft werden, ist aber beschlagnahmt worden. Dadurch kam man auf die Spur des Diebes. Als solcher kommt der in der Fabrik tätig gewesene Laborant Heinrich Schwarz von Schwellingen in Betracht, der seit einigen Tagen flüchtig ist und sich in der Schweiz aufhalten soll.

Ludwigshafen, 13. Nov. Wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, hat sich gestern abend in der Nähe des Ludwigshafener Friedhofes eine Diebstahlschilde ausgetragen. Ein 19jähriger Laborant nach aus Eiserfucht nach seiner Gefährdung, einer 14jährigen Verkäuferin, und brachte ihr fünf Messerstücke bei. Todlich verlegt wurde das Mädchen ins Krankenhaus gebracht. Den Laboranten fand man heute morgen tot in der Nähe des Tportes. Die Art des Selbstmordes konnte noch nicht festgestellt werden.

ld Darmstadt, 13. Nov. Der in Rheingönheim unter dem Verdachte, den Raubmord an Dr. Brechner im Eisenbahngang begangen zu haben, verhaftete Arbeiter Mebel, wurde aus der Haft wieder entlassen, da er sein Alibi für die fragliche Zeit glaubhaft nachweisen konnte.

**Vermischtes.**

Frankfurt a. M., 13. Nov. (Tel.) Der unter dem Verdacht des fünffachen Mordes an seinen beiden Frauen, seinem Vater, seiner Mutter und seinem zweijährigen Kinde in Untersuchungshaft befindliche Drogist und Festschreiber Karl Hoff hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Beihilfe zum Verbrechen gegen das fehlende Leben zu verantworten. Hoff, der gefesselt aus dem Untersuchungsgefängnis von zwei Kriminalbeamten vorgeführt wurde, erhielt ein Jahr Zuchthaus. Das Mädchen, eine Näherin, der Hoff die fraglichen Mittel gegen Entgelt abgegeben hatte, wurde bereits im Sommer

Zwischen die großen Orchesterwerke waren Straußsche Lieder eingefügt. Herr Kammerjänger Büttner trug davon den auf Schillers Dichtung geschriebenen „Hymnus“ und die Komposition von „Peters Morgenlied“ von Goethe vor. Hier, wie in den späteren Sopranliedern, zeigte sich als hervorragendes Element der Straußschen Liederkunst das Bestreben der Selbständigmachung der Komposition zu einer größeren Ionidichtung, die sich mit der Poesie gleichwertig im Ausdruck der dichterischen Empfindung behauptet. So drängt denn auch in seiner Orchesterbegleitung alles nach dem Ausmalen des Gedankens hin und seine Lieder werden scharf sinfonische Gefänge. Wie viel Kraft der Empfindung dabei in ihnen waltet, das zeigte die glanzvolle Wiedergabe von Strauß' Vertonung der Gedankenlyrik Schillers und Goethes durch Herrn Büttner, der mit seiner sonoren, Höhen und Tiefen in gleicher Sicherheit durchmessenden Stimme, seiner klaren Vortragsart, seiner warmen Wortbesetzung den Straußschen Liederkompositionen der würdigste Vermittler wurde. Für die an Richard Strauß die bemerkte Hinneigung zu den Dichtern unserer Tage fanden sich alsdann Beispiele in zwei weiteren Liedern, „Gesang der Apollonpriesterin“ von Emanuel v. Boden und „Verführung“ von John Henry Macay. In ihnen ließ Frau Lorenz-Höllischer die klingende Gewalt ihrer Stimme nachvollziehbar ausgeben. Bieleicht nicht überall ganz rein, aber immer voll weitausspannender Kraft wirkte sie durch diesen Reichtum des Gebens, der Lieder vor allem in ihren lebendigen Stellen eindrucksvoll ertönen ließ. Beide Sänger fanden den lebhaftesten Beifall des Publikums und den herzlichsten Dank des Komponisten.

So nahm das Konzert in all seinen Teilen den denkbar günstigsten Verlauf und erneute mit seinem Vorwärtsschreiten von Erfolg zu Erfolg die Ehren, die Richard Strauß überall schon entgegengebracht wurden und hier in der Begeisterung des Publikums und der großen Vorbeispende des Orchesters einen weiteren Ausdruck fanden.

von Richard Strauß, der dasselbe gestern zum erstenmal dirigierte, dauerte nicht ganz 10 Minuten, während von anderen Städten und anderen Dirigenten die doppelte Zeitdauer berichtet wird. Der beste Beweis für die energische Tempomahme des Komponisten.

„Salome Tanz“, die zweite Orchesternummer des gestrigen Konzerts, bildete für hier eine Art Ereignis und wurde auch als solches aufgenommen. Die selbst-orientalischen Figuren dieses Tanzes, in welchem Salome zunächst in ruhigen, zurückhaltenden, scheinbar leidenschaftslosen Rhythmen den Körper wiegt, bis sie dann im Tummel der Sinne rast, um endlich vor Herodes hinzuliegen — dieses ganze, bald von verhaltener Blut, bald von verlangender Leidenschaft erfüllte, in fremdartig gleichende und schimmernde Farben getauchte Werk wirkte in seinem meisterlichen Aufbau und seiner glänzenden Wiedergabe so stark, daß das Publikum mit seinem Applaus nicht nachließ, bevor Strauß den Taktstock hob, um noch einmal die Bild des Orients neu entstehen zu lassen. Und dies alles, obwohl die in dieser Tanz-„Sinfonie“ sich entfaltenden Motive der Salome auf den Zusammenhang mit dem Gesamtwerk hinweisen und auch bei aller Selbständigkeit des Werkes die Gestalt der „Salome“, als die in ihrem Tanz gleichsam körperlich werdende Musik ihm im Theater erst noch eine weitere Wirkung hinzusetzt.

Das letzte Orchesterstück des Abends brachte für Karlsruhe den anderen Nummern des Konzerts, die sämtlich für Karlsruhe neu waren, das sinfonische Jugendwerk des Komponisten, den „Don Juan“. Was der 25jährige darin an Zauber der Siegesfreude, an Anlust der Ueberfättigung, an vergeblichem Suchen Don Juans nach dem Ideal des Weibes niederlegte, das ist einst schon unter Felix Rottli vor uns erschienen. Nun ließ es der Komponist selbst in aller jungen Farbenfreude, in all der Steigerung selbstbewußter, frischer Kraft lebendig werden, und seine Fühung des Orchesters war auch hier von solch jugendlich hintereifendem Schwung, daß der „Don Juan“ eine glänzende Wiedergabe und eine entsprechende Aufnahme fand.



Dieses Jahres wegen des Verfalls zu dem Verbrechen zu sieben Wochen Gefängnis verurteilt.

— Berlin, 13. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M auf die Nummer 21 796, 10 000 M auf die Nummer 54 133, 17 041 0 und je 5000 M auf die Nummer 17 041 0 und 18 624 8. (Ohne Gewähr.)

— Paris, 13. Nov. (Tel.) In dem eben vollendeten Tunnel des Mont d'Or erfolgte gegenüber dem neuen Bahnhof von Ballorbes ein gewaltiger Erdsturz. Die in Bewegung geratenen Erdmassen werden auf 80 000 Kubikmeter geschätzt.

— Paris, 13. Nov. (Tel.) In einem Hotelzimmer in Boulogne wurde der Pariser Kaufmann Emil Guillaud tot und dessen Begleiterin eine Frau Mazze sterbend aufgefunden. Man glaubt, daß das Paar sich mit Morphium vergiftet hat. Die Beweggründe der Vergewaltigung sind noch nicht aufgeklärt.

— Paris, 13. Nov. (Tel.) Ueber die in Malta erfolgte Verhaftung des nach Unterschlagungen in Höhe von 3 Millionen geschätzten Börsenmaklers Jirinson wird gemeldet: Jirinson war zuerst von Lyon nach Neapel geflüchtet, fühlte sich jedoch da nicht sicher, da er aufgrund der Kapitulation verhaftet werden konnte und begab sich zunächst nach Athen und dann an Bord des österreichischen Schiffes „Arpad“ nach Malta. Der dortige französische Konsul ordnete die Verhaftung Jirinsons an, der zunächst hartnäckig leugnete, jedoch alles zugab, der Gesuchte zu sein. Es heißt, Jirinson habe Selbstmord verüben wollen, doch sei ihm von dem begleitenden Polizisten rechtzeitig der Revolver entzogen worden.

— Dublin, 13. Nov. (Tel.) Der Arbeiterführer James Connolly ist heute früh aus der Haft entlassen worden.

Anglücksfälle.

— Paris, 13. Nov. (Tel.) In der Vergiftungs-Affäre während der Hochzeitsfeier in Cholet sind bis jetzt noch keine genauen Feststellungen möglich gewesen. Der mit der Untersuchung der Angelegenheit betraute Professor Papin ist nach Cholet gekommen, aber auch seine Untersuchungen haben bis jetzt zu keinem definitiven Resultat geführt. Der Professor wünscht die Kranken zu sprechen und eventuell von ihnen Blut zu entnehmen, um dieses einer genauen Untersuchung zu unterziehen. Auf der anderen Seite veranlaßte der Untersuchungsrichter alles, was er kann, um Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Die Frau, welche den Hochzeitsstücken hergestellte hat, wird vor Gericht aus denselben Zutaten einen gleichen Kuchen hergestellt und man glaubt eventuell hierdurch den Grund der Vergiftung zu finden. Andererseits ist man aber auch der Ansicht, daß es sich um eine Erkrankung chronischer Natur handelt, da ein Mann, welcher an der Hochzeitsfeier teilgenommen hat, sondern nur die erkrankten Personen pflegte, an derselben Krankheit schwer darniederliegt. Auch eine Frau soll von den Kranken angesteckt sein.

— Ottawa, 13. Nov. (Tel.) Nach einer Meldung der „Ottawa Free Press“ aus Toronto nimmt man an, daß bei dem Sturm auf den großen Seen 20 Frachtdampfer zerstört worden sind und dabei 100 Menschen ertrunken sind.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 13. Nov. (Tel.) Der Pilot Schirmer hat gestern einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er flog mit zwei Passagieren im Wasserflugzeug 6 Stunden 16 Min. über der Fläche des Bodensees und erreichte eine Höhe von 1100 Meter.

— Paris, 13. Nov. (Tel.) Die Flugvereinigung der französischen Flugzeugbauer beschloß, morgen eine Versammlung abzuhalten, um gegen die Absicht des Kriegsministeriums, die Erzeugung der Militärflugzeuge in eigene Regie zu nehmen, Einspruch zu erheben.

— Paris, 13. Nov. (Tel.) Der Schiffsfährt Delage unternahm gestern vormittag mit einem Wasserflugzeug einen Flug von St. Raphael bei Toulon nach Ajaccio. Der Kreuzer „Foudre“, der den Flieger eskortieren sollte, langte erst spät nach dessen Landung im Hafen von Ajaccio an.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 13. Nov. Vizeadmiral Kollmann, Direktor des Konstruktionsdepartement im Reichsmarineamt, ist in Genehmigung seines Abschiedsgelüches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden unter gleichzeitiger Beibehaltung des Charakters als Admiral. An seine Stelle tritt Kontr.-Admiral Schrader.

— Berlin, 13. Nov. Der russische Ministerpräsident Kotonow, der am nächsten Sonntag nach Berlin kommt, wird auch vom Kaiser empfangen werden. Der Kaiser wird ihn nach der Rückkehr aus Kiel am 19. November im Neuen Palais in Potsdam in Audienz empfangen. Heute mittag empfing der Kaiser den Bischof von Limburg, Ailian, der auch zur Frühstücksstafel geladen ist.

— Bremen, 13. Nov. Das Schulschiff des Deutschen Schiffsvereins „Titel Friedrich“ ist am 12. November wohlbehalten in Barbados angekommen und wird am 25. November nach Martinique weitersegeln.

— Madrid, 13. Nov. Der Erzbischof von Salamanca ist zum Erzbischof von Toledo und zum Primas von Spanien ernannt worden.

— London, 13. Nov. Gestern wurde hier die Nachricht verbreitet, daß das englisch-türkische Abkommen über den persischen Golf auf Grund territorialer Konzessionen zustande gekommen sei. Wie der „Daily Telegraph“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist dies jedoch nicht der Fall. Der Vertrag, der nach Erledigung einiger Einzelheiten mit der deutschen Regierung betreffend die Bagdadbahn in ungefähr 3 bis 4 Monaten veröffentlicht werden dürfte, würde wohl den Beweis erbringen, daß es sich nicht um territoriale Konzessionen, sondern um die Anerkennung britischer Rechte handelt, deren Anerkennung Großbritannien schon seit langer Zeit verlangt hat, von der Türkei aber ständig verweigert wurde.

Die Eröffnung des sächsischen Landtags.

— Dresden, 13. Nov. Der sächsische Landtag wurde heute nachmittag im Thronsaal nach Belesung der Thronrede durch den König eröffnet.

Nach dem Gedanken der vaterländischen Erinnerungstage dieses Jahres begrüßte die Thronrede mit Genugtuung die Annahme der Reichsverfassung. Sie hebt dann weiter hervor mit Bezug auf die Annahme der Vermögenssteuer, daß die Regierung im Einverständnis mit der Reichsverwaltung weiteren Beeinträchtigungen der bundes-

staatlichen Finanzen auf dem Gebiete der direkten Steuern entgegenzutreten werde. Im Gegensatz zu dem erfreulichen Ueberflus des Etats 1910/11 mache neuerlich der Rückgang in einer Anzahl von Industriezweigen seine Wirkungen geltend. Deshalb habe die Regierung bei Einstellung der Staatseinnahmen für 1914/15 der veränderten Wirtschaftslage Rechnung getragen.

Die Thronrede kündigt dann eine Reihe von Vorlagen an, darunter auf dem Gebiete der Vergesetzgebung und des Kleinbahnwesens, das Kaiserbesoldungsgesetz wird dem Landtag erneut vorgelegt werden. Weitere Vorlagen sehen Neubauten für Gemäldesammlungen und wissenschaftliche Sammlungen vor.

Ein Zwischenfall bei der Jahrhundertfeier in Leipzig?

— Wien, 13. Nov. Die „Zeit“ bringt heute die Aufsehen erregende Meldung von einem Konflikt des Generalstabschefs Konrad von Höhendorf mit dem österreichischen Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, der bei der Jahrhundertfeier in Leipzig entstanden sei. Auf einem Banquet äußerte der Deutsche Kaiser den Wunsch, die anwesenden österreichisch-ungarischen Regiments-Kommandanten lernen zu lernen. Er ersuchte den Freiherrn Konrad von Höhendorf, ihm die Herren vorzustellen. Der Generalstabschef hatte sofort die österreichisch-ungarischen Regiments-Kommandanten auf.

Erzherzog Franz Ferdinand erfuhr dies und machte dem Freiherrn von Höhendorf laute Vorwürfe, die auch von den Umstehenden gehört wurden. Der Erzherzog vertritt den Standpunkt, daß es sich bei dem Wunsch des Deutschen Kaisers keineswegs um eine gesellschaftliche, sondern um eine dienstliche Angelegenheit handelte, bei welcher der Erzherzog als Höchstkommmandierender nicht unangenehm werden dürfte.

Zum Zaberner Zwischenfall.

— Straßburg, 13. Nov. Wie die „Reichsländische Korrespondenz“ mitteilen weiß, haben 30 Studenten, Angehörige der Elsässer Verbindung „Cercle des Etudiants“ dem Leutnant von Forstner in Zabern eine Duellforderung zugehen lassen.

Oberst von Reuter in Zabern, der Kommandeur des Zweiten Oberbayerischen Infanterie-Regiments Nr. 99, hat einen schon vor langer Zeit genommenen Urlaub, der sich lediglich mit Rücksicht auf die jüngsten Vorkommnisse in Zabern verzögert hatte, gestern angetreten.

Zur Lage in Mexiko.

— Mexiko, 13. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger Lind ist gestern abend 8 Uhr nach Veracruz abgereist, da er bis 6 Uhr keine Antwort auf das von ihm dem Präsidenten Huerta überreichte Ultimatum erhalten hatte.

— Newyork, 13. Nov. Nach einem Telegramm aus Mexiko seien die Insurgenten am Dienstag abend begonnen, den Verkehr zwischen der Hauptstadt und Vera Cruz zu kürzen. Sie hielten 100 Meilen südlich von Mexiko den Zug an, mißhandelten das Personal und raubten Geld und Geldeswert im Betrage von beinahe einer Million Pesos, das der Regierung gehörte. Auch eine große Geldsendung eines Privatunternehmens wurde geraubt. Die Passagiere blieben unversehrt, doch wurden ihnen ihre Wertgegenstände abgenommen.

— Newyork, 13. Nov. Nach einem Telegramm aus Nogales an der mexikanischen Grenze hat der persönliche Vertreter des Präsidenten Wilson seine dem Konstitutionalisten Führer Carranza einen endgültigen Vorschlag übermittelt. Beide Teile lehnen es ab, sich über die Art des Vorschlages zu äußern. Doch verläutet, daß die Vereinigten Staaten die Wahrung des Wasser- und Verkehrs, Garantien für die Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit für die Amerikaner und die anderen Ausländer und in der Folge Bildung einer ordnungsmäßigen Regierung fordern.

— Newyork, 13. Nov. Die „Evening Sun“ meldet aus Mexiko, daß die finanzielle Lage eine Wendung zum Besseren genommen habe. Sowohl die Nationalbank, wie auch die Bank von London und Mexiko haben bekannt gegeben, daß sie bereit sind, an zuverlässige Deponenten jede Summe Silber, die sie benötigen, auszugeben, jedoch fahren beide Banken fort, nur an keine Deponenten auszugeben, da sie die Spekulation in Silber verhindern wollen, die soviel für die Schaffung der finanziellen Krise beigetragen hat.

— Washington, 13. Nov. Staatssekretär Bryan hat sowohl die Regierung Huertas wie auch die Konstitutionalisten gewarnt, irgend welche englische oder amerikanische Deliquenten in der Nähe von Tuzupam in Brand zu setzen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Wien, 13. Nov. Hier verläutet, König Ferdinand werde demnächst nach Berlin kommen und dort mit Kotonow zusammen treffen. Die bulgarische Regierung hat durch die französische Gesandtschaft Erklärungen über starke griechische Truppen-Zusammenschließungen bei Kawalla verlangt. Rußland hat in Sofia offiziell die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Serbien empfohlen.

Zum Abschluß des griechisch-türkischen Friedensvertrags.

— Konstantinopel, 13. Nov. Gestern abend wurden den türkischen Delegierten in Athen Instruktionen erteilt, durch die einige Änderungen des Wortlautes des paraphierten Vertrages vorgeschlagen werden, insbesondere eine Entschädigung für die Verwalter des Hafens. Die Ernennung des Komitees für Einheit und Fortschritt als juristische Person hinsichtlich der Liegenschaften in Saloniki und Hinzufügung eines Paragraphen, durch den die Verpflichtung der Türkei der Orientbahngesellschaft auf Griechenland übergeht. Der griechische Unterhändler Levidis erklärte gestern in einer Unterredung mit dem Großwesir, Griechenland bestehe darauf, daß der paraphierte Wortlaut unterzeichnet werde.

— London, 13. Nov. Wie das Reutersche Büro erfährt, erwartet man nach dortigen türkischen Telegrammen, daß die formelle Unterzeichnung des griechisch-türkischen Friedensvertrages Ende dieser Woche stattfinden wird.

Müde, blaß.

— Deciferin eine Verbindung von Oxy-Decifin mit Eisenoxydhydrat, heilt die Körperkräfte, führt dem Körper neues gesundes Blut zu und bewirkt ein gesundes Aussehen. (261) Deciferin ist sehr angenehm von Geschmack, der Erfolg ist ein prompter und nachhaltiger. Allgemein empfohlen und von Ärzten verordnet. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Deciferin“ und meide die sogenannten Ersatzpräparate zurück. Preis der Flasche 4/3 zu haben in Apotheken. 1911a

Handelsteil der „Bad. Presse“.

# Wagschuck (A. Ahern), 12. Nov. In den letzten Tagen wurde ein Teil der auf unserer Gemahlung geernteten Sandblätter vermergt. Für den Zentner wurden 24 Mark bezahlt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgetelt d. Generalbergt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Elsch“ in London; am Mittwoch: „Yord“ in Hongkong, „Main“ in Baltimore. Abgegangen am Dienstag: „Sierra Nevada“ von Rio de Janeiro; am Mittwoch: „Rheinland“ von Bremerhaven, „Kronprinzessin Cecilie“ von Cherbourg, „Sierra Nevada“ von Lissabon, „Berlin“ von Neapel, „Prinz Heinrich“ von Marseille, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandrien, „Gneisenau“ von Neapel, „Sierra Nevada“ von Bremerhaven; am Donnerstag: „Lügow“ von Cuxhaven.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others, including bank names and rates.

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP. Das natürliche Abführmittel aus besten Frucht- und Pflanzensäften, ohne chemische Zusätze. Prompte, zuverlässige, unschädliche Wirkung. Angenehmer Geschmack.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September—Juni 1913/13: 36 091 Kurgäste. 84 614 Kur- u. Badeanstalt: Zandersaal, Kaltwasseranstalt, Kohlens. u. alle medikament. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Radium-Emanatorium, Trauben-, Mineralwasser-Kuren, Terrain-, Freiluftkuren. Kanalisation, 4 Hochquellenleitungen, Theater, Sportplatz, Konzerte. 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen. Prospekte gratis durch die Kurvorstellung.

Geschäftliche Mitteilungen. \* Desfentlicher Koch-Vortrag. Wie schon häufiger hält wiederum Herr J. Henrich aus Freiburg einen Vortrag mit praktischer Vorführung des Spar-Koch-, Brat- und Bad-Apparats „Defonom“ am Freitag, den 14. November im Saale III Schrempf, Wadstr., von 4-6 Uhr ab. Es wird den Damen Gelegenheit geboten, sich von der überraschend einfachen, sauberen und sparsamen Handhabung des „Defonom“ zu überzeugen, indem vor deren Augen ganze Maßzeiten, Braten und Kochen hergestellt und als Kostprobe verteilt werden.



Wie ziehe ich am besten, billigsten und wirksamsten meine Außenstände ein?

Karlsruhe, 13. Nov. Zu einem Vortrag über dieses Thema hatte die Vereinigung der Detailisten Karlsruhe ihre Mitglieder, sowie selbständige Kaufleute und Gewerbetreibende eingeladen...

Diese Wege zu weisen, hat sich Redner zur Aufgabe gemacht und bittet die Detailisten, ihn in diesem Bestreben zu unterstützen. In Hand einer Anzahl aufgrund seiner Erfahrungen von ihm aufgestellten Formulare zeigt Herr Finhold, wie man seine Forderungen am billigsten und erfolgreichsten einziehen kann...

auffassen, vom Schöffengericht Kottweil auf 3 Wochen wegen Verstoßes in Hültingen ins Gefängnis zu müssen.

Die Verhandlung ergab folgenden Tatbestand: Bogt hatte bei dem Schützenfest in Hültingen auf unrechtmäßige Weise Schützenhaus abends einige Zahlenstempel und ein Stempelkissen...

Bogt, über dessen Verhalten natürlich in Schützenkreisen heftige Entrüstung herrschte, will die Einträge nur gemacht haben, um seine Frau über seine Schützenfolge zu täuschen. Als die Kunde von dem Betrugsversuch Bogts auf dem Schwarzwaldgau-Schützenfest in weiteren Kreisen bekannt wurde, fiel es dem Ausschuss der Schützengesellschaft Kottweil auf, daß Bogt, der sich selbst als Anfänger im Schießen bezeichnet, bei dem 14 Tage vorher in Kottweil abgehaltenen Gauverbandschießen den vom Landesstützenverein gestifteten 2. Preis errungen hätte...

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 12. Nov. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßfänger. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor v. Hoyer. Der wegen Diebstahls vielfach und teilweise schwer mit Jugendhaus vorbestrafte Tagelöhner Basilius Jäger von Schielberg bei Ettlingen war am Abend des 6. Oktober d. J. aus dem hiesigen Amtsgefängnis entlassen worden...

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Altbahnfrage.

Ettlingen, 14. Nov. In allen Großstädten ist man bestrebt, die Vorortbahnen möglichst bis zu den Mittelpunkten des Verkehrs zu führen. Das liegt nicht nur im Interesse der Vorortbewohner, sondern auch ganz besonders im wohnverhältnissen Interesse der großen Städte selbst.

Die beiden Tagelöhner Wilhelm Stöber und Wilhelm Becker von Ettlingen wurden vom dortigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands, Sachbeschädigung, Beleidigung und Ruhestörung zu 10 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft bezw. 3 Wochen Gefängnis und 12 Wochen Haft verurteilt.

Wenn einer sein Schützenglied „korrigiert“.

H. St. Georgen, 13. Aug. Gleich den unangenehmen Vorkommnissen auf dem letzten großen Schützenfest in Willingen, wurde auch auf dem unter dem Protektorat des Fürsten zu Fürstberg stehenden diesjährigen Gauverbands-Schützenfest des Schwarzwaldgauen in Hültingen von einem Schützen der freiwillige Versuch gemacht, sein Glied zu korrigieren.

Ein Apparat, dem solche Tatsachen zur Seite stehen, empfiehlt sich selber, und kann jeder Anwendung entgegen, die nicht in der einfachen Mitteilung von Tatsachen besteht, daher nur wenige, jederzeit nachprüfbarere Fakten:

Der Cancré-Inhalator ist derjenige Inhalationsapparat, der, verglichen mit dem gewöhnlichen Sandinhalator, die bei weitem größte Verbreitung hat. Dies erklärt sich zunächst aus seinen Vorzügen gegenüber Siphonen, die auf anderem Prinzip aufgebaut sind.

Der Cancré-Inhalator arbeitet also je nach Wunsch naß oder trocken.

Es gibt zudem keinen Sandinhalationsapparat, der feiner und reichlicher vernebelt und feiner, der intensiver wirkt, wie dieser. Erfüllung heißt Auflockerung der Schleimhäute durch klimatische Einflüsse und damit Öffnung des Körperinneren für den Einfluß der Viren und die Wirkung ihrer gefährlichsten Selbstgifte (Toxine).

organische Krankheiten, sowie auch viele Uebel, die unheilbar sind und zu vorzeitigen Gedächtnis führen. Alle diese Gefahren können vermieden werden, wenn Sie den Cancré-Inhalator im Hause haben und schon bei leichter Erkältung benutzen.

Aber selbst bei schweren und veralteten Leiden leistet der Cancré-Inhalator hervorragende Dienste, wie beispielsweise folgendes Zeugnis zeigt:

Ich leide seit 1 1/2 Jahren an einem sehr schweren Lungenkatarrh, alle angewandten Mittel waren erfolglos; da wurde mir Ihr Inhalations-Apparat empfohlen. Die Wirkung war überraschend, trotzdem 70 Jahre. Es sind jetzt ca. sieben Wochen, daß ich Ihren Apparat gebrauche und seit drei Wochen sind Asthma und Husten mit Schleimauswurf verschwunden.

Tod den Katarrhen! Das 10000. Anerkennungs schreiben!

Im Prinzip gegen jede Zeitungsanpreisung gesinnt, entschloß ich mich — weil mehr als durch 30 Jahre allmorgens von einem qualvollen Hustenreiz gemartert, einen Inhalator zu kaufen. Ich mußte gegen alle Leidensgefährten unhuman sein, Ihnen aber mich undankbar erweisen, sollte ich Sie nicht aus ureigenster Erfahrung ermächtigen, die nachstehende Erklärung zur gefl. Kenntnis zu nehmen:

Palästen deutscher und ausländischer Fürsten, wie in den Hütten der Armut anzutreffen ist, und den bereits sehr zahlreiche Ärzte dauernd verordnen.



Die neuesten Mode - Stoffe

# Ausstellung

Die neuesten Liberty - Stoffe

**Morgen  
Letzter Tag!**

Die endesunterzeichnete Firma erlaubt sich zu einer Ausstellung der neuesten Erzeugnisse der Textil-Industrie ergebenst einzuladen von

**Mittwoch, 12. bis Freitag, 14. inkl.**

Die Ausstellung enthält Seide, Samt, Wollstoffe, Liberty-Möbelstoffe und Baumwoll-Stoffe sowie halbfertige Roben der neuesten Mode. \* \* \* \* \*

**Leipheimer & Mende**

169 Kaiserstraße Karlsruhe Kaiserstraße 169

Die Ausstellung hat den Zweck, Neues zu bieten und Anregung den Besuchern für event. spätere Bedarfsfälle zu geben.

## Bürgerverein der Weststadt Karlsruhe

Gegründet 1894.  
Morgen Freitag, den 14. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des C. D. Gemeindehauses, Blücherstraße 20, ein Vortrag unseres Vereinsmitglieds, Herrn Aug. Hornung, Generalvertreter der Maggi-Werke, statt, über:

**„Eine Reise um den Bodensee“ und „Beschäftigung der Maggi-Werke in Singen“**,  
daran anschließend Gratis-Kostprobe von Maggi-Suppen.  
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. 18428  
Der Verwaltungsrat.  
Auch Nichtmitglieder sind willkommen!

Saal zu den Vier Jahreszeiten

Sonnabend, den 15. November, abends 8 Uhr  
Vortrag mit Lichtbildern

**Hans von Gersdorff-Berlin**

**Mensch oder Persönlichkeit?**

Warum hält der Mensch d. Blick des Menschen nicht aus?  
Die Taktansprüche der Gesellschaft und des Welbes.  
Karten zu 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. bei

**Hugo Kuntz, Nachf.**

Generalmusikdirektor

**Dr. Richard Strauß**

urteilt über

**Ibach  
Flügel - Pianinos**

„Meine aufrichtigste Bewunderung für ihre Erzeugnisse. Dieselben stehen infolge ihrer Schönheit u. Fülle des Tones, an angenehmer Spielart und schönster Ausgeglichenheit aller Oktaven, in vorderster Reihe.“ 18420

Alleinvertreter für Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt und Umgebung

**J. Kunz, Karlsruhe**  
Karl-Friedrichstrasse 21.

**Phot. Apparat,**

fast neu, Anschaffungspreis 140 Mk., ist billig zu verkaufen. Größe 9x12. Zu erfragen unter Nr. 339697 in der Exped. der „Bad. Presse“

**Buffet**

offen, mit Marmorplatte, 2 große, eichene Garderobenschränke, geb. billig zu verkaufen. 339918  
**Jos. Kirmann, Herrenstr. 10.**

## Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

Die Wannenküden III. Klasse ermöglichen wegen ihres billigen Preises auch den Minderbemittelten ein hygienisch unerreichtes Einzelbad. Durch Zusatz von Sole Morsalz, 18011 Fichtennadelextrakt, Senf, Kleie etc.

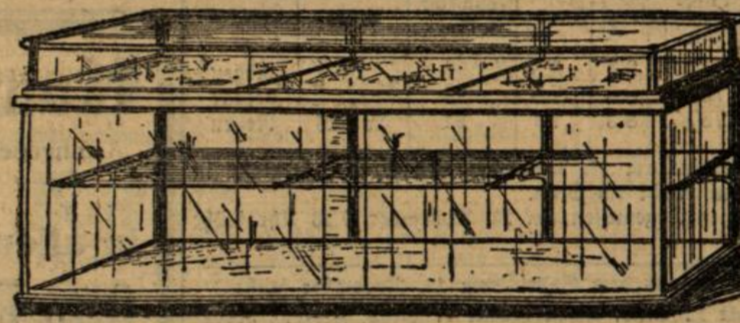
## medizinische Badekuren.

Spezial-Fabrik für Ladenbau und Ladeneinrichtungen

**G. Bausback Söhne**

Wilhelmstr. 63. KARLSRUHE Telephon 1040.

Anerkannte Leistungsfähigkeit. Fachmännische Beratung kostenlos.



Ständige Muster-Ausstellung. Kataloge gratis und franko zu Diensten.

18119

**Klapp-Zylinder**

mit Garantie

**Seiden-Zylinder**

mit elegantem Karton und Samtkissen  
Mk. 4.—, 5.—, 5.50, 6.—, 7.50, 8.50 etc.

Moderne Formen. Gute Qualitäten.

**Zeumer**

Karlsruhe 18192

Kaiserstrasse 125|127.

## Email-Herde

Frisch eingetroffen und empfehle solche zu Fabrikpreisen. Ein größ. wenig gebrauchter, für Wirtschaft, Hofgebäude oder Kantine geeignet, und ein schöner Herd, sehr billig abzugeben. 339982  
Herdschlofferlei, Göbelsstraße 51, nächst Vorstraße.

## !Eier!

Auf dem Transport beschädigte Eier sind billig abzugeben. 339991  
Eierladen Kronenstr. 35.

**Wachholderjaft**

in jetziger Jahreszeit unentbehrl. Hausmittel. Freitag: Georg Friedrich Markt, Samstag: Gutenbergplan. Gefäß mitbrin.

## Christbäume.

Hofbauer Johann Braig in Durbach-Gebirg hat 1000 bis 2000 Stück schöne Christbäume verschiedener Größe zu verkaufen und sieht Bestellungen entgegen. 7958a.3.1

## Eleganter Kinderwagen

u. ein Badkörbchen mit Daunenbett zu verkaufen. 339960  
Welschenstraße 35, III.



## Das Neueste

für die Herbst- und Wintersaison in fertigen **Ulsters und Paletots**

Boz. Mäntel und Loden-Pelerinen  
Regen-Ulsters und Gummimäntel  
Anzüge und Beinkleider

Knaben- u. Ulsters und Anzüge 18418.2.1  
Jünglinge

Moderne Fassons. Aparte Muster.  
Beste Verarbeitung. Große Auswahl.

Feine Maßschneiderei. Großes Stofflager.

Waldstr. 28

**Joh. Heinr. Felkel**

neben Residenztheater

## Dronleuchter

4 lamp., dreiarmlige, moderne, im Auftrag einer Herrschaft, wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Anlauf: 160 120 105 98 Mk. jetzt: 55 40 35 25 Mk. eine Schlafzimmer-Lampe 6 Mk. eine Lyra 4 Mk. Die Sachen sind bereits neu. Näheres 339931  
Göbelsstraße 51, Werkstat., nächst Vorstraße.

## Billig zu verkaufen

Badischmode 15 A, 2 Tür, Schrank 25 A, Divan, Sofa 24 A, Nordseel 3 A, Knochent 2-4 m, Vertico 26 A, Kommode, Chaiselongue, der. neu, 2 türig, Spiegelkrant, dazu pass. Bett u. Nachttisch, hell pol., 2 Tische, Stühle, Spiegel, Bilder. 339930  
Steinstraße 7, Hof.

Schön, grün, Amazonenpapagei, sprech., mit fast neuem Käfig, auf für 30 Mk. abzugeben. 18428.2.1  
Adlerstraße 17, 1 Treppe hoch.

Ganz neuer Marengo-Heberzieher, hochfein gearbeitet, Gr. 48, sehr billig zu verkaufen. 339916  
Adlerstraße 17, 8. St.

Arme Familie Kinderwagen. Zu erfragen unter Nr. 339919 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Cognac Siegmars



Bekannteste Original-Flaschenöffnungen

Enorme alte Vorräte in Charentis-Weinbänden für Weingrosshandel und Gross-Debitanten

Elite-Markte „Steinalt“ vornehmster deutscher Cognac

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmars Erster u. ältester Grossbetrieb Deutschlands

22 höchste Auszeichnungen 2 Staatsmedaillen

351



### Herbstversammlung der Kirchlich-Liberalen Vereinigung Badens.

× Freiburg, 13. Nov. Am Mittwoch Nachmittag fand hier, wie bereits kurz mitgeteilt, die Herbstversammlung der Kirchlich-Liberalen Vereinigung statt, der am Vormittag eine Vertrauensmänner- versammlung vorausgegangen war. Die Tagesordnung umfaßte Berichte über die Agendenfrage, eine Vorstandserwahl und einen Vertrag von Kammerstenograph Ernst Frey über die Vorschläge der Verfassungskommission der Kirchlich-Liberalen Vereinigung zur Fortbildung der Kirchenverfassung.

Aus den Darlegungen sei hervorgehoben: Die Verfassung der Vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche des Großherzogtums Baden ist in wesentlichen Stücken veraltet; infolge der mannigfach veränderten Verhältnisse gewährleisten heute ihre Bestimmungen nicht mehr durchweg die Erreichung der ursprünglich in ihr niedergelegten Absichten. Wir wünschen daher eine Fortbildung der bestehenden Verfassung unter schärferer Betonung des gemeindefürsorglichen Charakters unserer Landeskirche.

Wir verlangen: 1. einen vermehrten Einfluß der Generalsynode auf die Kirchenregierung (Gesetzgebung und Verwaltung) durch Einführung kürzerer Tagungsperioden und durch Vermehrung der Mitgliederzahl und Erweiterung der Befugnisse des Generalsynodenausschusses; 2. die Erhaltung der Selbständigkeit und der verfassungsmäßigen Rechte der Kirchengemeinden und ihrer Pfarrer, insbesondere durch Neuordnung des Disziplinarrechts der Geistlichen mit Schaffung einer Berufungsinanz; gegen disziplinäre Verfügungen des Oberkirchenrats und durch Befestigung der Berufungsmöglichkeit eines Pfarrers wider seinen Willen ohne Disziplinarverfahren; 3. die Ermöglichung der Verlegung größerer Gemeinden mit mehreren Pfarren in mehrere Kirchengemeinden, unbeschadet der Erhaltung ihrer einheitlichen Kirchenverbände für die gemeinsamen Angelegenheiten; 4. die Einschränkung des Privatpatronatsrechtes zugunsten der Gemeinde; 5. die Ausdehnung des kirchlichen Wahlrechts auf selbständige Frauen; 6. die teilweise Aenderung des Verfahrens für die Wahl der kirchlichen Vertretungen unter Fürsorge für die Minderheiten, nämlich a) die Wahlmänner für die Wahl der weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode sind von den weltlichen Mitgliedern der Kirchengemeinderatsversammlungen zu wählen; b) die Zahl der zu wählenden Wahlmänner ist nach der Größe der Gemeinden zu schaffen; c) wo immer es zweckmäßig ist, soll den kirchlichen Wahlen zum Schutze der Minderheiten das Verhältniswahlverfahren zugrunde gelegt werden.

Wir erachten dies für gegeben bei der Wahl der Kirchengemeinderatsversammlung und des Kirchengemeinderates in großen Kirchengemeinden und bei den Wahlen der geistlichen Abgeordneten zur Generalsynode.

Die aufgestellten Forderungen wurden größtenteils einstimmig beschlossen.

### Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 13. November 1913.

Mit gleichbleibender Tiefe ist die gestern über den britischen Inseln gelegene Depression langsam bis zur Nordsee weitergezogen; in ganz Mitteleuropa verursacht sie trübes, regnerisches und mildes Wetter. Die Depression scheint sich mehr nordost- oder ostwärts zu bewegen, jedoch wir bald auf ihre Rückseite kommen würden; es ist deshalb veränderliches und kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen, auf den Höhen mit Schnee zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Baro- meter mm	Ther- momet. in C.	Abol. Feucht. mm	Relativ. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 <sup>u</sup>	743.1	9.8	8.8	98	W	Regen
13. Morg. 7 <sup>u</sup>	738.7	8.8	7.8	92	WSW	bedeckt
13. Mitt. 2 <sup>u</sup>	737.7	8.3	7.4	91	WSW	Regen

Höchste Temperatur am 12. November 12.2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7.6 Grad.  
Niederschlagsmenge, gemessen am 13. November, 7.26 Uhr früh: 29.4 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. November früh:  
Lugano bedeckt 12 Grad, Triest bedeckt 17 Grad, Florenz bedeckt 17 Grad, Rom bedeckt 17 Grad, Cagliari halb bedeckt 14 Grad.

## Propaganda-Tage

### Für die Jugend.

Schon in den Jugendjahren muss man unsere Leistungsfähigkeit erkennen, wie manche Grosseltern und Eltern schon als Kinder bei uns ihre Fussbekleidung vor Jahrzehnten bezogen haben.

## 2 Tage

gewähren wir zu diesem Zweck jedem Käufer von Kinder-, Knaben- und Mädchen-Stiefeln und -Schuhen für jedes Alter

## 10% Extra-Rabatt.

Schuhhaus 16447.22

## H. Landauer

Kaisersstrasse 183. Telephon No. 1588.

### Handelskurse

Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren in allen kaufmännischen Unterrichts-Fächern und Sprachen. Prima Referenzen — 3 Lehrer. Geogr. 1908.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

### Tages- und Abendkurse.

Größtes u. ältestes derartiges Institut am Platze, unter praktischer, erfahrener Leitung. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

**Damenkurse!** **Herrenkurse!**

**Unterrichtsfächer:** Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (50 erstkl. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Warenkunde, Bank- und Börsenwesen, Geographie etc. **Honorar mässig.**

**Sprachkurse:** Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

**Auswärtige Schüler** erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreismässigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

**Ausführliche Auskunft und Prospekte** bereitwilligst durch die Direktion. 18337.21

### Pelz-Reparaturen

aller Art werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt; auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt.

**Frau Allgeier, Essenweinstraße 20, 2. St., 1.**  
Telephon 1951. 18409

### Holzhandlung

**Joh. Kotteler** Marienstr. 60  
Teleph. 3222

empfehlen alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Birnbaum, sowie Holzbohlen, Stabbohlen, Verkleidungen, Laternen usw., roh und gehobelt. 18424.61

### Trockenes Eichenholz, circa 120 Nm.

### Kamelhaar-Decken

angenehmste und wärmste Schlafdecken empfiehlt

in allen Preislagen von 8.50 an

**Otto Fischer, (vorm. J. Stüber)**  
Telephon 270 Grossh. Hoflieferant Kaisersstrasse 130  
**Karlsruhe.** 18068.4.1  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**BRECHT-Obstbäume** **BRECHT-Ziergehölze**

sowie sämtliche **Baumschul-Artikel**

Herstelt billigst in bekannt guter Qualität

**Baumschule von Julius Brecht**  
Ditzingen-Stuttgart  
Telephon Nr. 3.

### la Süßen Apfelmöst

täglich frisch gekellert empfiehlt 18410

**B. Finkelstein**  
Apfelwein-Großkellerei  
Rintheimerstr. 10. Telephon 510 u. 2875.

### Diwans.

Blüschdiwans, elegante, 35 M., Chaiselouques, gut gearb., 24 M. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

### Jagdhund,

Griffon, 6jährig, vollständig fern, wegen Jagdaufgabe preiswürdig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 7960a durch die Exped. der „Bad. Presse“.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben unvergesslichen Gattin, sowie die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Rohde, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die schönen Blumenspenden sage ich innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinwig Nielsen.**  
Karlsruhe, den 13. November 1913. B39948



So lange der Abschluß dauert, empfehle

### schussfrisches junges Damwild

Rücken und Schlegel per Pfund 1 Mk. auch im Auschnitt  
Büge 70 Pfg. Ragout 50 Pfg.

ferner:  
Schussfrische Rehriden und Schlegel in jeder Größe  
Büge und Ragout

schussfrische große Berghasen — ganz und zerlegt —  
Junge Feldhühner, Fasanen, Waldschneepfen.

Prima französ. Pouarden, Gutes, junge Hasen, Tauben u. s. w.  
Lebende Forellen, Rheinhechte, Karpfen.

Holländ. Schellfische, Kabeljau, Heilbutt, Ostfender Soles, Turbot u. s. w.  
in feinsten Qualität bei billigsten Tagespreisen.

**Franz Biefeld, Großh. Hoflieferant,**  
Hoflieferant Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max von Baden,  
Markgrafenstraße 45 und auf dem Markt.  
Telephon 98. 18414

*Dringlich in. sonnblinft ist  
Ihm Mößfn gymoorim?*

Dies kommt von der Verwendung von Waschmitteln, die scharfe und ägde Stoffe enthalten. Nehmen Sie in Zukunft nur noch

### Schneefönig

und Sie werden nicht mehr zu Klagen haben.

Jüngeren, tüchtigen Werkmeister ist Gelegenheit geboten, sich, wenn mögl., mit etwas Kapital an einer gut eingeführten, älteren

### Modellfabrik

aktiv zu beteiligen. Selbständige Leitung der Werkstatt, sowie Gewandtheit in Fortifikation und Kundschäftsverkehr erforderlich. Offerten mit Preisanschlag, Eintrittstermin unter S. N. 2737 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 7948a

### Heirat.

Besseres Fräulein, Mitte 20er J., evang., mit Vermögen, lüchta im Haushalt, sucht auf diesem Wege mit solidem Herrn in den 30er J. (mittlerer Beamter oder Lehrer bevorzugt), zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden.

Nur ernsthafte Offerten bitten unter J. H. 100 hauptpostlag. niederzulegen. B39947

### Heirat.

Besserer Arbeiter, 29 Jahre, lat., mit ungefähr 15000 M. Vermögen, sucht sich mit nettem, einfachem Mädchen zu verheiraten. Vermögen nicht Bedingung, jedoch Anstehen. Offerten unter Nr. B39962 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Geschäftsmann,

Besitzer eines großen Unternehmens mit schönem Einkommen, 25 Jahre alt, lat., wünscht mit geb. u. vermög. Fräul. gleich. Konf. zwecks

### Heirat

bekannt zu werden. B39986  
Off. unter K. H. 200 hauptpostlagernd Freiburg i. B.

### Elektr. Klavier

fast neu, la. Fabrikat, mit Kuponen, 2 Geldwechsellinien u. Notenrollen zu jedem annehmbaren Preis unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres 18410  
Kriegstraße 50.



Die sozial-hygienischen Zustände der gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge.

Karlsruhe, 12. Nov. Am vergangenen Donnerstag hatten sich, wie bereits kurz berichtet, auf Einladung des Groß-Landes...

Nachdem Geh. Regierungsrat Dr. Cron die Erschienenen begrüßt und einen kurzen Ueberblick über die Förderung des badischen Lehrlingswesens durch den Staat geboten hatte, führte Dr. Fischer etwa folgendes aus:

Die soziale Hygiene ist noch eine junge Wissenschaft und zudem bis jetzt bisher fast ganz der privaten Forschung überlassen; sie zeigt daher noch Lücken, insbesondere ist man über die gesundheitlichen Zustände der Lehrlinge noch nicht genügend unterrichtet.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Die für eine regelrechte Berufsarbeit nach der Schulentlassung noch untauglichen Jünglinge und Mädchen müßten durch systematische ärztliche Untersuchungen ausgesiebt werden, um einer besonderen Berufsausbildung zugeführt zu werden.

Der Grund für diese Mängel liegt insbesondere darin, daß viele schwächliche, wenn auch nicht gerade kranke Personen gewisse Berufe bevorzugen, weil sie anderswo nicht ankommen.

Wald-Hasen Mehrere hundert Hasen

von gestriger Treibjagd kommen zu allerbilligsten Preisen und zwar von Mk. 2.80 an, sowie zerlegt, am Freitag und Samstag zum Verkauf.



Ziemer v. N. 5.- an Schlegel v. N. 4.50 an Biège per Pfund 90 J Ragout per Pfd. 60 J

sowie sämtliche Sorten

Wild und Tafelgeflügel Fluß- und Seefische empfiehlt allerbilligst 18425

Teleph. 454 Hoflief. Aug. Enz Karlstr. 12.

Kein Verkaufsstand auf dem Markte.

Adolf Stein Erstklassiges Massengeschäft für Herrenbekleidung Kaiserstrasse 233, 1 Treppe. Telefon 3389.

Inkasso-Agent

der auch Neugeschäfte bringen kann und Sicherheit stellen muß, für Karlruhe gesucht. Ausf. Offerten unter „Lebensversicherung 300“ hauptpostlagernd Karlsruhe. 7861a

Stenotypistin

mit guten Kenntnissen zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 18411 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Perfekte Stenotypistin

keine Anfängerin, an flottes Arbeiten gewöhnt, für hies. Engros-Geschäft per l. Dea. gesucht. Off. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 339790 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sofort gesucht

mehrere Installations-Monteur und Freileitungs-Bilsmonteur. Dipl.-Ing. Schmittner & Erbe. Bau-Bureau, Marlen i. Baden. Offerten Schmittner & Erbe, Straßburg, Bogensestr. 19. 7902a

Düchtiger Tagelöhner

hauptsächlich für Heidenungen und dergl. für dauernd bei gut. Lohn gesucht. Verheiratete bevorzugt. Franz Dürchardt Nachf., Rastatt. 7954a

Kausbursche

nicht unter 20 Jahren, per sofort von Fabrik in Durlach gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten unter Nr. 7964a an die Exped. der „Bad. Presse“.

39. Mädchen

das schon in Stelgenarbeit, lung war und zu Hause schlaf. kann, alsbald gesucht. 339949.2.1 Boedstr. 52, II, 118.

6-8 Mark

garantiert sichern Tagesverdienst. Kostenlos Auskunft bei 7968a R. Krippner-Deuben-Dresden 1004.

13 kostbare Menschenleben

sind bei der Explosions-Katastrophe in Koburg benachteiligt worden, weil unvorsichtigerweise keiner sein Leben durch den Thermoapparat gesichert hatte.

Der Thermoapparat alarmiert sofort sobald Gas entweicht oder Feuer ausbricht. Gasvergiftungen, Gasexplosionen und Großfeuer in Zukunft ein Ding der Unmöglichkeit!

Für Küche, Schlaf- u. Wohnzimmer, Warenlager, Kontore, Fabriken, Bergwerke, Gasanstalten usw. unentbehrlich.

Der Generalvertrieb des Thermoapparat-Apparates ist eine gutsituierte Person oder Firma für Karlsruhe, evtl. ganz Baden zu vergeben. 7963a.2.1

Gas- u. Feuerung-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Schöneberg Hauptstraße 30.

Suche Vertreter oder Großhandlungen

für den Platz Karlsruhe zum Alleinverkauf von erfl. Verschnitt- und Naturhonig. Julius Hiller, Mühlacker. 7961a

Glänzende Belegenheit

für tüchtige Herren mit etwas Kapital. Die Generalvertretung eines erfl. elektr. Staubsaugers, Verkaufspreis 170 Mk., ist für Baden zu vergeben. Off. unt. St. A. 536 an Ann.-Exped. „Invalidendank“ Stuttgart. 7950a

Vertreter-Gesuch.

Für einen epochemachenden Artikel nur tüchtige, energische Verkaufskraft, die sich ausschließlich dieser Sache widmen kann, zum Besuch von Behörden, Hotels, Krankenhäusern, Haus- u. Villenbesitzern, Fabrikantoren etc. gesucht, sehr leicht verkäuflichen, guten Bedarfsartikel, hohe Provision, sowie Unterstützung des Hauses durch eine künstlerische Kellame. 7952a

Zimmer

(Weststadt) sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 339960 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Kaiserplatzes gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 339961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schwemmkanalisation.

Bautechniker fertigt die hierzu nötigen Eingangspläne rasch und billig. Offerten unter 339943 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schokolad- u. Zuckerverfabrik

wird von gut eingeführtem Agentur-Geschäft für Oberpals, Nieder- und Oberbaden zu vertreten gesucht. Offerten unter Nr. 7957a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Erfinder

eines attraktiven, kostengünstigen Kinematographenbetriebs sucht Kapitalist. Offerten unter „Kapitalträchtig“ Nr. 339961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Grauer Schnauzer

seit Freitag verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung bei Café Seibel, Adlerstr. 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 339960

Schuhwaren-Lager

in jeder Größe wird sofort gegen bar angekauft. Offerten erbeten an Karl Werner, Karlsruhe, Striechstr. 3a. 339964

Damen- und Herrenfahräder

20 Stück, ältere, zu besonderem Zweck, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 339965 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Häuser-Verkauf.

Zwei gut gebaute, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnhäuser, sind bedeutend unter der Schätzung zu verkaufen. Käufer list frei und hat noch Geld übrig aus der Miete. Offerten unter Nr. 339963 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sprech-Apparat

339956 mit vielen guten Platten, rein spielend, sowie eine Nähmaschine, 3. Klub, sehr billig zu verkaufen. Amal entr. 49, im Giarrenlaben.

Wasserdichter Herrenmantel

für mittlere Figur und modernes Kleid für junges Mädchen, beides nicht getragen, billig abzugeben. 339929 Erdbrunnstr. 21, IV.

Borer-Rüde,

1 1/2 J., raffiniert, gelb mit schön. Raste, lupiert, gut und mannhaft, 30 Mk. per Nachnahme. 7967a

Alois Stürmlager,

Zigelei, Wärrerstein, Amt Rastatt.

Hund,

339967 Jagd-Spaniels, Rüde, schön, braunweiss gezeichnet, 1 1/2 Jährig, zu jed. annehmbarem Preis umhandelt, abzugeben. Uhlendstr. 23, III, 118.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

„Badischen Presse“

bekanntmacht. Hühner a beste Legrasen. Illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark Hühner, Hainstadt (Baden 3).

Stellen-Angebote.

Junger Mann,

welcher mit d. Schreibmaschine vertraut u. auf stenographiert, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 18412 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

6-8 Mark

garantiert sichern Tagesverdienst. Kostenlos Auskunft bei 7968a R. Krippner-Deuben-Dresden 1004.

13 kostbare Menschenleben

sind bei der Explosions-Katastrophe in Koburg benachteiligt worden, weil unvorsichtigerweise keiner sein Leben durch den Thermoapparat gesichert hatte.

Der Thermoapparat alarmiert sofort sobald Gas entweicht oder Feuer ausbricht. Gasvergiftungen, Gasexplosionen und Großfeuer in Zukunft ein Ding der Unmöglichkeit!

Für Küche, Schlaf- u. Wohnzimmer, Warenlager, Kontore, Fabriken, Bergwerke, Gasanstalten usw. unentbehrlich.

Der Generalvertrieb des Thermoapparat-Apparates ist eine gutsituierte Person oder Firma für Karlsruhe, evtl. ganz Baden zu vergeben. 7963a.2.1

Gas- u. Feuerung-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Schöneberg Hauptstraße 30.

Suche Vertreter oder Großhandlungen

für den Platz Karlsruhe zum Alleinverkauf von erfl. Verschnitt- und Naturhonig. Julius Hiller, Mühlacker. 7961a

Glänzende Belegenheit

für tüchtige Herren mit etwas Kapital. Die Generalvertretung eines erfl. elektr. Staubsaugers, Verkaufspreis 170 Mk., ist für Baden zu vergeben. Off. unt. St. A. 536 an Ann.-Exped. „Invalidendank“ Stuttgart. 7950a

Vertreter-Gesuch.

Für einen epochemachenden Artikel nur tüchtige, energische Verkaufskraft, die sich ausschließlich dieser Sache widmen kann, zum Besuch von Behörden, Hotels, Krankenhäusern, Haus- u. Villenbesitzern, Fabrikantoren etc. gesucht, sehr leicht verkäuflichen, guten Bedarfsartikel, hohe Provision, sowie Unterstützung des Hauses durch eine künstlerische Kellame. 7952a

Zimmer

(Weststadt) sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 339960 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Kaiserplatzes gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 339961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ich suche zum 1. Januar eine perfekte Köchin,

bis 30 Jahre alt, für meinen II. kinderlosen Haushalt nach Genf, Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche an mich. 7899a.3.1 Frau Konrad Dreyfus, a. St. Misou, Reidenstr. 8.

Unständiges fleißiges Mädchen

für kleinen Haushalt per 15. Nov. gesucht. 18418

Albrecht, Steinstr. 23.

Suche bis 15. Nov. eine ältere Frau oder Mädchen für den ganzen Tag. Zu erfragen Essenweinstr. 22, 4. St. links, 339944 von 12-3 Uhr.

Geht eine Waisfrau und für jeden Freitag od. Samstag einige Stunden eine Putzfrau

339948 Weststr. 51, 4. St., r. Weisnählerin für best. Arb. findet sofort dauernde Beschäftigung. 339945 3.2 Dirlachstr. 23, 5. St. bart.

Stellen-Gesuche.

Fräulein

mit schöner Handschrift, welches schon längere Zeit als Schreibschaffin tätig war, sucht Stellung. Gute Zeugn. Eintritt sof. od. später. Offerten unter Nr. 339927 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin oder Büfettr. Zeugn. vorhanden. Offerten unter Nr. 339708 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

in Hausarbeit, bewandert, wünscht den Winter über in Privathaus od. kleiner Pension das Kochen zu erlernen. Offert. u. Nr. 339940 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Alleinstehende Frau, die in allen häusl. Arbeiten, sowie im Kochen durchaus bewandert ist, sucht entsprechende Beschäftigung. 339938 Kapellenstr. 16, 3. St.

Vermietungen.

Billa Kriegstr. 27

ist sogleich zu vermieten oder zu verkaufen, bestehend aus 12 Zimmern (2 II. darunter), schöne Badezimmer, schön. Küche, Bügelzimmer, Waschküche, gut. Keller, 2 Planarien, gr. Treppenstiege, gr. Vor- und Hintergarten. Die Billa ist ganz der Neuzeit entspr. eingerichtet. Warmwasserheizung, elektr. Licht in allen Räumen und warmes Wasser in Bad, Küche u. Garberobe. Die Heizung ist so eingerichtet, daß auch in der Heberungszeit die Zimmer durch einen extra II. Kessel leicht geheizt werden können. Näheres durch Büro Kriegerhand, oder durch die Besizerin im Hause selbst oder Sophienstraße 19. 339734.3.2

Grundl. möbliertes Zimmer

somit oder später in der Nähe des neuen Bahnhofs zu vermieten. Weierheim, Maria-Alexandrastraße 19, 2. St., 118. 339917.3.1

Bismarckstr. 37a, 3 Treppen,

sind schön möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten und guter Ventilation zu vermieten. 339924.3.1

oiteauerstraße 16, 4. St., rechts sind 2 schöne, gut möbl. Zimmer, eins. od. zusammen, an best. Herrn od. Dame zu vermieten. 339939

varstr. 93, Querbau, 3. Stod, ist ein Zimmer zu vermieten. 339964

Schulzenstr. 23, 3. St. ist schön möbl. modernes Zimmer wegen Verlegung des jetzigen Herrn sof. od. auf 15. Nov. zu verm. 339932

Jährigerstraße 31 ist einfach möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Miet-Gesuche.

3-4 Zimmerwohnung, neuzeitlich mit Badeeinrichtung und Zubehör, möglichst Südweststadt per April gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 339933 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

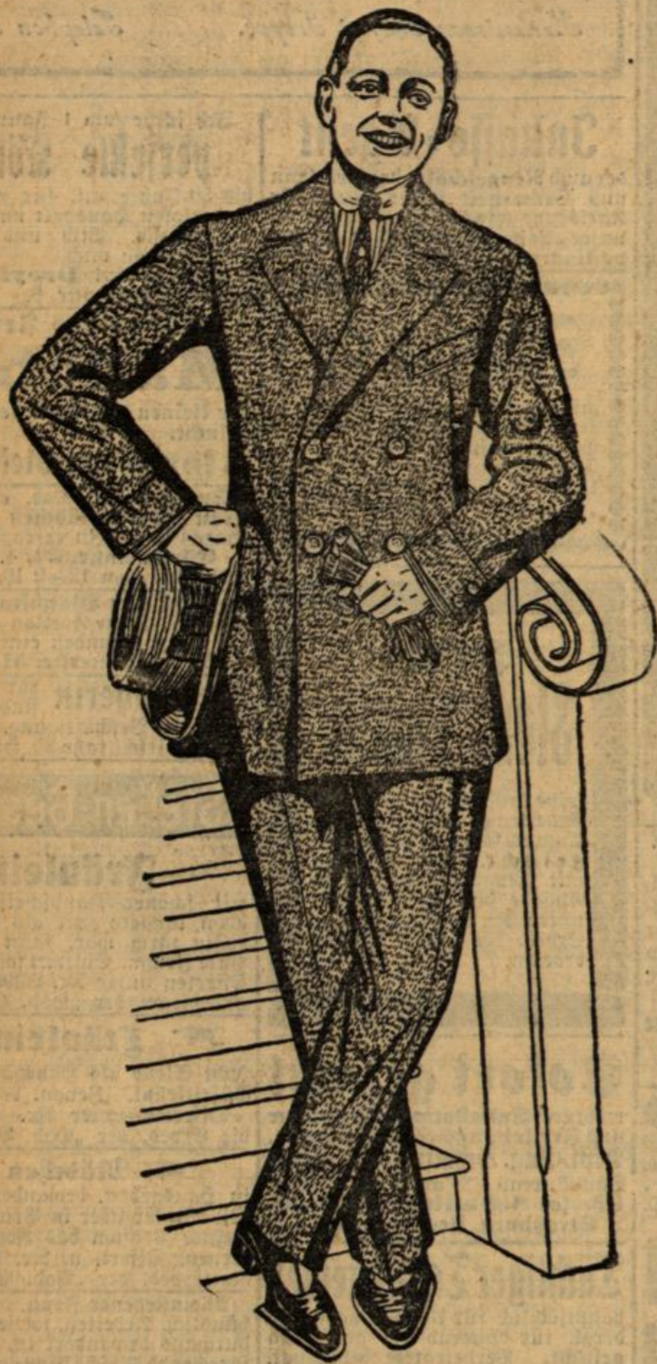
Gesucht von kleiner Familie mit 1 Kind schöne große 2 Zimmerwohnung in der Weststadt auf 1. April zu mieten. Offerten unter Nr. 339934 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herr sucht einf. möbl. Zimmer (Weststadt) sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 339960 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer in der Nähe des Kaiserplatzes gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 339961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Van den Berghs Cleverstolz Margarine lose ausgegossen. Cleverstolz MARGARINE





# Anzug-Woche!

Dauer: Von Freitag, den 14. November, bis Samstag, den 22. November 1913.

## Neueste Herren-Anzüge für Herbst und Winter zu besonders vorteilhaften Preisen.

18376

Serie I Herren-Anzüge 1- und 2reihig, farbige Cheviots Mk.	28.-	Serie IV Herren-Anzüge chice Formen, in mod. Cheviots Mk.	43.-
Serie II Herren-Anzüge aparte Neuheiten in vielen Mustern Mk.	33.-	Serie V Herren-Anzüge in bester Ausführung, braun, blau, marengo . . . . . Mk.	48.-
Serie III Herren-Anzüge besonders großes Sortiment, Form 1- und 2reihig . . . . . Mk.	38.-	Serie VI Herren-Anzüge beste Qualitäten, vornehme Dessins, 1- und 2reihig . . . . . Mk.	53.-

Unsere Anzug-Woche findet im Jahr nur 2mal statt (Frühjahr und Herbst) und bietet Ihnen ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit.

# Spiegel & Wels.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Nachlasspflegers werden die zum Nachlass des Schneiders Konstant Wels in Welschneurent gehörigen Grundstücke am Mittwoch, den 26. November 1913, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Welschneurent öffentlich versteigert, nämlich:

- Gemarkung Welschneurent.**
- Lgb.-Nr. 48: 2 a 70 qm Hofreite, 4 „ 30 „ Hausgarten, auf 7 a.
  - Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gemüßtem Keller, mit Schopfbau, Schopf mit Schweinefällen.
  - Lgb.-Nr. 144: 6 a 35 qm Wiese, Gewinn Grasgarten Schätzung 8500 M.
  - Lgb.-Nr. 686: 18 a Acker Gewinn Neubrunn III Schätzung 700 M.
  - Lgb.-Nr. 1191: 6 a 40 qm Acker Gewinn Unterfeld II Schätzung 240 M.
  - Lgb.-Nr. 361 b: 8 a 05 qm Acker Gewinn Oberfeld I Schätzung 350 M.
- Die Versteigerungsbedingungen können in der Notariatskanzlei, Adlerstraße Nr. 25 II., Zimmer Nr. 22, und beim Bürgermeisteramt Welschneurent kostenlos eingesehen werden. 18407

Karlsruhe, den 7. November 1913. Groß Notariat III.

### Bekanntmachung.

Am 3. Dezember ds. J. v. m. Bedarfs für sämtliche Truppenküchen und das Garnisons-Kazernet der Garnison Karlsruhe, sowie für die Küche des Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach — für jede Garnison getrennt — auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1914 einschließlich öffentlich verdingen werden. Die Verdingung für Karlsruhe erfolgt beim Proviantamt dortselbst; diejenige für Durlach beim Trainbataillon Nr. 14 in Durlach. Die Verdingungsbedingungen — für Karlsruhe und Durlach getrennt — liegen vom 23. ds. Mts. ab bis zur Terminstunde bei dem Proviantamt Karlsruhe bzw. auf dem Geschäftszimmer des Trainbataillons Nr. 14 an den Wochentagen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten von den verdingenden Stellen bezogen werden. Versteigerte Lieferungsangebote — Lieferung von Fleisch und Würstwaren — sind portofrei spätestens zur Terminstunde an das Proviantamt Karlsruhe bzw. an das Trainbataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen. 7947a

Königliches Proviantamt Karlsruhe. Käseverwalterstelle. Für die vom 1. Januar 1914 ab ins Leben tretende allgemeine Ortskrankenkasse Hohenheim mit circa 4000 Versicherten ist ein im Krankentassenwesen durchaus erfahrener Geschäftsführer zu bestellen. Der Dienstantritt soll möglichst auf 15. Dezember erfolgen. Besagte Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Vorlage von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis 20. November bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Bewerber müssen fähig sein. 7946a

Schwaben, den 11. Nov. 1913. Groß. Bezirksamt. Versicherungsamt. Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit Flechten an den Beinen, Armen und im Gesicht befallen und durch Gebrauch von Oermerss Medizinall. Gerba-Zeife nunmehr geheilt, bezeugt Dr. J. in Oberlungwitz. Gerba-Zeife à Stück 50 Pf., 30% verhärtetes Präparat Mark 1.—. Zur Nachbehandlung Gerba-Creme à Tube 75 Pf., Glasboje Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 115a

## Halen Halen


Von dieser Woche abgehaltener großer Treibjagd ist ein zweiter Wagon Hasen eingetroffen und verkaufe, um sofort frisch zu räumen

große Hasen per Stück Mk. 3.80 bis 4.20  
Kleinere Hasen entsprechend billiger.

Hasenrücken . . . . . per Stück Mk. 1.40 bis 1.70  
Hasenschlegel . . . . . per Stück Mk. 0.70 bis 0.85  
Hasenragout . . . . . per Stück Mk. 0.90 bis 1.20

Hasen sind auch Samstag auf dem Markte zu haben. Stand bei der Evangl. Stadtkirche.

Ferner empfehle:

Junger Edelhirsch   
Schlegel im Querschnitt v. Bfd. Mk. 1.00  
Rücken . . . . . Mk. 1.00  
Büg . . . . . Mk. 0.80  
Ragout . . . . . Mk. 0.60

sowie Wildschwein im Querschnitt.

Rehe   
Schlegel u. Rücken in allen Preislagen. Büge und Ragout.

Fasanen, Wildenten, Schnepfen u. Krammetsvögel. ff. Maistgeflügel sowie Fluß- u. Seefische, zum billigsten Tagespreis.

Berfsand nach auswärts prompt. B39942

Nur Telephon 1415 Nur Erbprinzenstraße 23

## Carl Pfefferle

la. Mostäpfel per Zentner Mk. 4.60

empfehl 18817.5.3  
Obstkehlerei Wilh. Bender Moränenstraße 5. Teleph. 2084.

Tadellos erhalt. Valerot, Dose und sonstige Kleidungsstücke billig abgegeben. B39763.3.2

Karlsruhe 29 a, 4. Etod.

## Pianostimmen Reparaturen

an Flügeln, Pianos und Harmoniums übernimmt, fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zugesichert

H. Maurer, Großh. Hof, Karlsruhe, 11916 Friedrichsplatz Nr. 5.

## Lederstühle

abgenützte werden aufgepoliert und fachmännisch aufgefärbt.

Guterhaltene Rohrstühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet

E. Schütz, Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstraße 227, 14528

## Diplomerte Hebamme Frau C. Pury

16, rue Cornavin, Genf (Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes). Sprechstunden alle Tage, Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Ärztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7966a

## Spinnrad

zu kaufen gesucht. Gesf. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B39928 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Su kaufen gesucht 1 od. 2 jüng., tracht., hornl. Riegen. Offerten unter Nr. B39617 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

## Schwarzer Dachelrüde

unter 9), Jahren in gute Hände zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B39928 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Speisezimmer dunkel, groß, Büffet-Credenz, Divan mit Umbau, Auszugstisch, 4 Lederstühle um den billigen Preis von 550 M. zu verkaufen. B39562.2.2

**Die moderne Frau kocht nicht mehr**  
in der veralteten Weise und verbringt den ganzen Vormittag am Herd, sondern sie benutzt den **Star-Koch-, Brat- und Back-Apparat „Ekonon“**  
**spart viel Zeit, Geld und Arbeit.**  
Besuchen Sie den Vortrag mit Probekochen  
**Freitag, den 14. November 1913, nachmittags von 4-6 Uhr, im Saale III Schrepp, Waldstraße Nr. 16.**  
Zum Besuche des Vortrages laden höf. ein  
**Hammer & Helbling**  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
18184

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch  
**Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.